

IRIS Powerscan 10.5

Verfahrensleitfaden

Version 1.1

IPS10.5_sjo_20180115

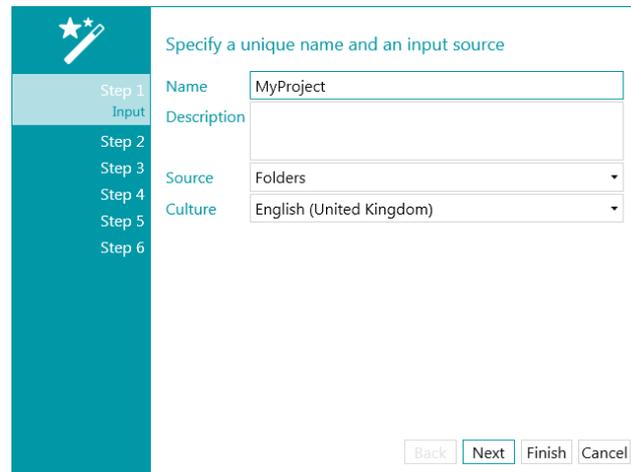
Inhaltsverzeichnis

Erstellen von Projekten	4
Hinzufügen von Bildbeispielen	4
Bildbearbeitungsvorgänge	4
Datenextraktion	5
Entfernen von leeren Bildern	6
Seitenidentifizierung	7
Fingerprint	7
Trennen von Dokumenten	8
Trennen von Stapeln	9
Indexierung	11
Match-Operator	11
Definieren von Ausgaben	12
Verwendung von Skripten	12
Hinzufügen von Inhalt aus Indexfeldern in die Ausgabedatei Indexes.xml mithilfe eines Skripts.....	13
Verwenden von Datenquellen	14
Abhängigkeit.....	16
Querverknüpfte Indexfelder.....	17
Automatische Umbenennung eines Stapels oder von Dokumenten, wenn Felder geändert werden .	21
Verwendung von überwachten Ordnern	21
Signale	22
Hintergrundverarbeitung	23
Freigeben von Projekten	24
Verwendung von Protokollen in IRIS Powerscan 10.4 und früher	25
IRIS Powerscan 10	25
IRISConnect	25
Verwendung von Protokollen in IRIS Powerscan 10.5	26
Verwendung von XMailFetcher mit IRIS Powerscan	27
Installation und Konfiguration von XMailFetcher	27
Konfiguration in IRIS Powerscan	29
Scannen	30
Parsen von QR-Codes	31
Verwendung der Ankerpunkt-Erkennung	34
Was genau ist ein Ankerpunkt?.....	34
Beispiel der Funktionsweise der Ankerpunkt-Erkennung.....	35
Erstellen von Ankerpunkten in IRIS Powerscan	36

Voraussetzungen für die Bildbearbeitung.....	36
Positionierungsempfehlungen	36
Erstellen von Ankerpunkten in IRIS Powerscan	37
Was passiert während der Verarbeitung?	38
Verwendung der Markierungserkennung	39
Erstellen von Markierungsbereichen in IRIS Powerscan.....	39
Einträge in Indexfelder anhand von Markierungsbereichswerten	40
Verwendung der Buchseitenaufteilung.....	42
Automatisches Neu Ordnen	42
Manuell Neu Ordnen.....	43
OCR-basiertes Neu Ordnen	44
Verwenden von Konfidenzniveaus für Indexfelder	45
Wie Ausdrücke mit unbekannt Variablen von der Verarbeitung ausgeschlossen werden.....	46
Synchronisieren von Datenformaten zwischen IRIS Powerscan, Ihrem Windows-Systemkonto und Windows-Benutzerkonto	46
Erhalt eines Rücksetzungscodes.....	48
Filtern von Bildern	48

Erstellen von Projekten

Um ein neues Projekt zu erstellen, klicken Sie auf **DATEI > Erstellen** und doppelklicken Sie dann auf eine Vorlage, z. B. **Wizard**.



The screenshot shows a dialog box titled "Specify a unique name and an input source". On the left is a vertical sidebar with a list of steps: Step 1 (Input), Step 2, Step 3, Step 4, Step 5, and Step 6. Step 1 is highlighted. The main area of the dialog contains the following fields:

- Name:** MyProject
- Description:** (empty text box)
- Source:** Folders (dropdown menu)
- Culture:** English (United Kingdom) (dropdown menu)

At the bottom right of the dialog are four buttons: Back, Next, Finish, and Cancel.

Geben Sie einen eindeutigen **Namen** und eine **Quelle** an: **Scanner, Folders** usw.

Klicken Sie dann auf **Fertigstellen** (oder **Weiter**, wenn Sie andere Einstellungen ändern möchten).

Hinzufügen von Bildbeispielen

Zum Definieren von Vorgängen der Bildbearbeitung oder Datenextraktion ist ein Beispielbild erforderlich.

Wählen Sie ein Bild im Navigations-Explorer aus und klicken Sie auf **Kopieren**.

Gehen Sie zu **Designer > Bilder** und klicken Sie auf **Einfügen**.

Bildbearbeitungsvorgänge

Um einen Bildbearbeitungsvorgang hinzufügen zu können, ist ein [Beispielbild](#) erforderlich.

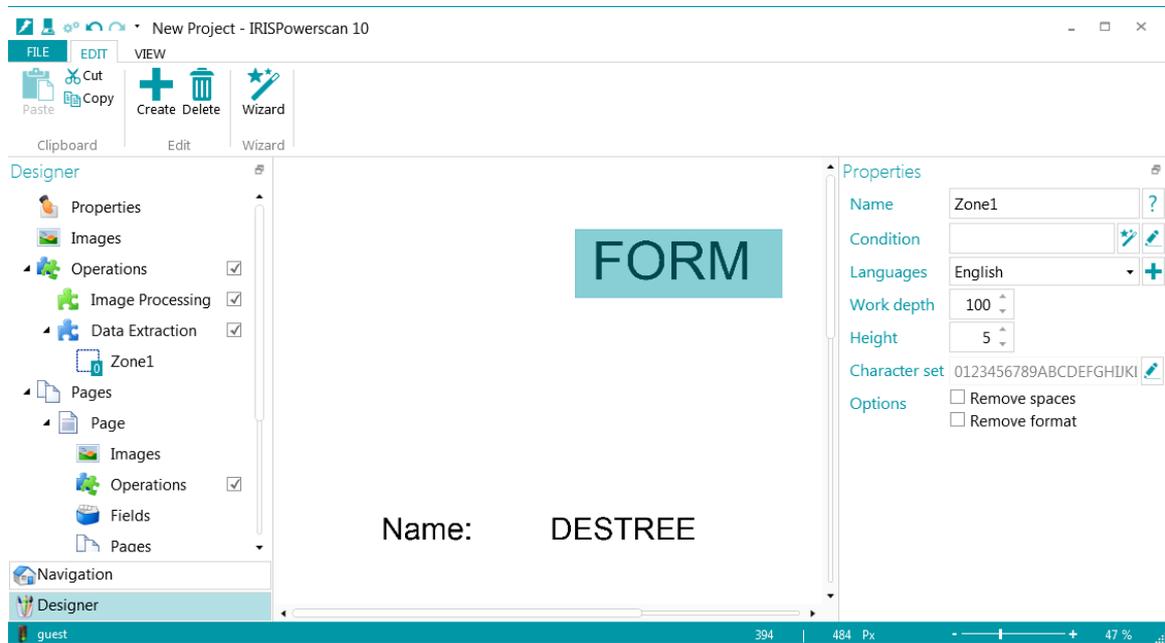
Gehen Sie zu **Designer > Vorgänge > Bildbearbeitung** und klicken Sie auf **Erstellen**.

Hinweis: In den meisten Fällen werden die Bildbearbeitungsoptionen, die Sie in den Einstellungen Ihres Scanner auswählen, schneller sein.

Datenextraktion

Um einen Datenextraktionsvorgang definieren zu können, ist ein [Beispielbild](#) erforderlich.

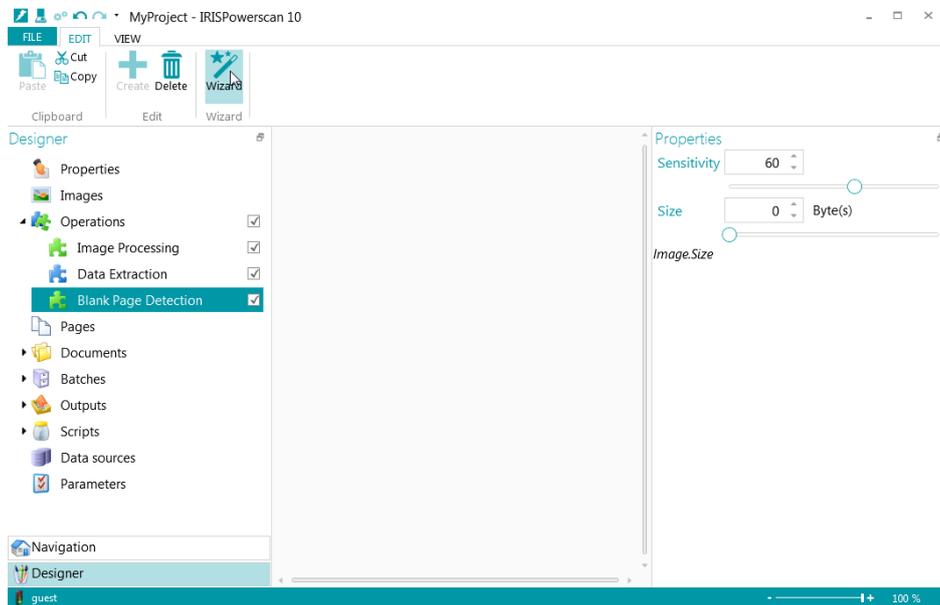
Gehen Sie zu **Designer > Vorgänge > Datenextraktion** und zeichnen Sie einen Bereich.



Der Inhalt des Bereichs (z. B. FORM) wird in der Variablen „Image.Zone1“ gespeichert.

Entfernen von leeren Bildern

Zum Entfernen von leeren Bildern wird dringend empfohlen, die entsprechende Option auf Scannerebene auszuwählen, d. h. im Menü „Einstellungen“ Ihres Scanners. Wenn diese Option nicht in Ihren Scannereinstellungen verfügbar ist, gehen Sie zu **Designer > Vorgänge**. Klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie **Leerseiten-Erkennung** aus.

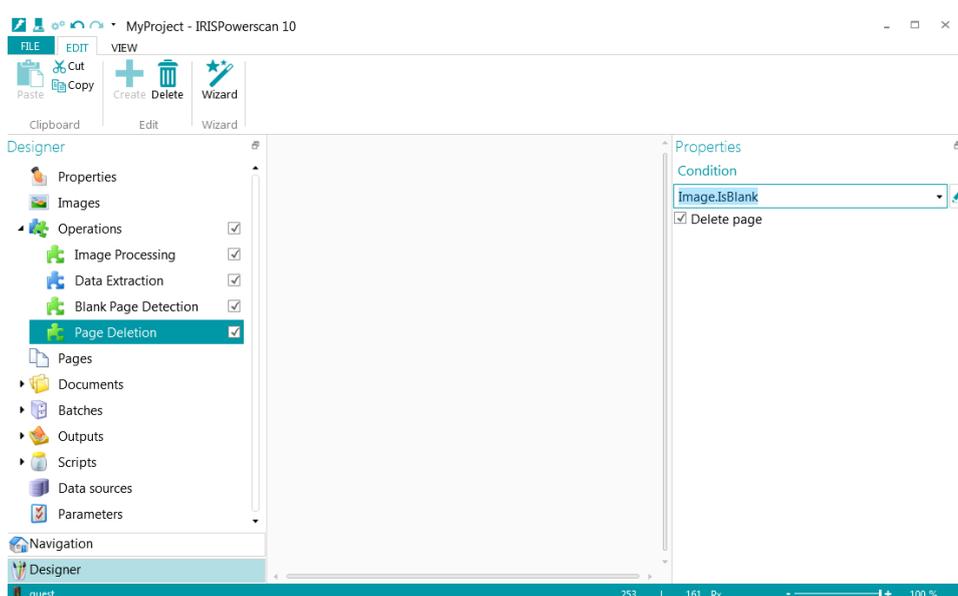


Passen Sie die **Empfindlichkeit** oder die **Größe** (des komprimierten Puffers) an, bis das Bild als leer erkannt wird.

Die Variable „Image.IsBlank“ ist wahr, wenn das aktuelle Bild als leer erkannt wird.

Die Variable „Page.IsBlank“ ist wahr, wenn die Bilder auf der Vorder- wie auch auf der Rückseite leer sind.

Zum Löschen von leeren Bildern gehen Sie zu **Designer > Vorgänge**, klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie **Leerseiten-Erkennung** aus. Klicken Sie dann erneut auf **Vorgänge > Erstellen**, wählen Sie **Löschen von Seiten** aus und fügen Sie die Bedingung **Image.IsBlank** hinzu.



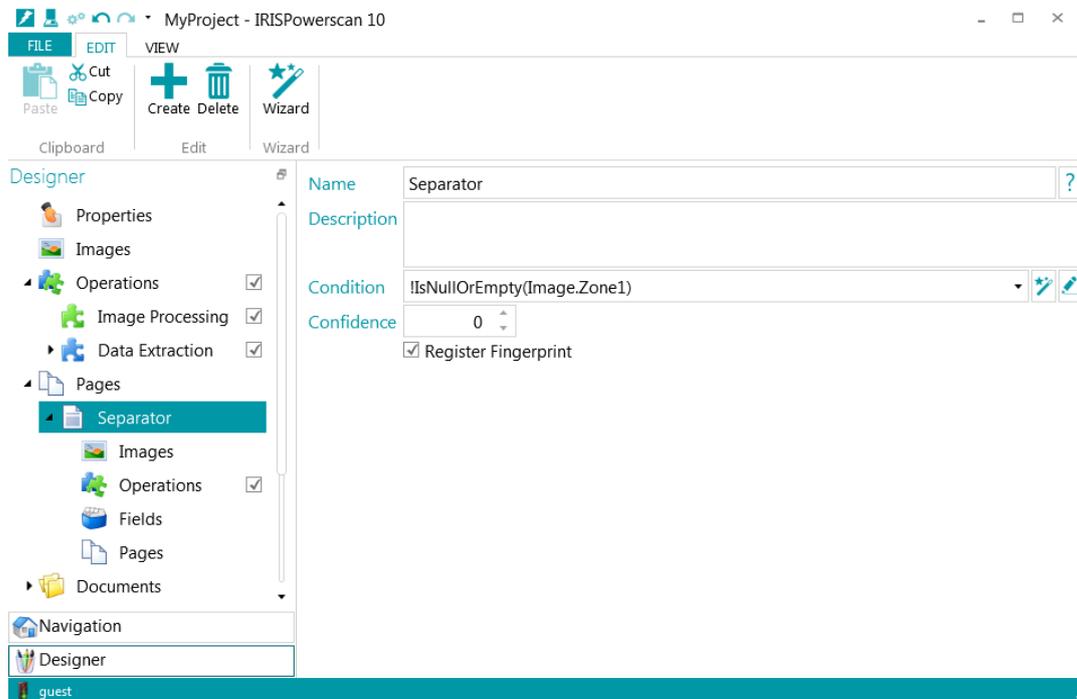
Wenn die Bedingung wahr ist (z. B. Image.IsBlank), wird das aktuelle Bild gelöscht.

Markieren Sie die Option **Seite löschen**, um die Vorder- und Rückseite zu löschen.

Seitenidentifizierung

Gehen Sie zu **Designer > Seiten**, klicken Sie auf **Erstellen** und geben Sie einen eindeutigen **Namen** für den Seitentyp ein.

Wenn die Bedingung wahr ist, wird der Seitentyp eindeutig identifiziert.



In dem obigen Beispiel wird eine Seite als **Trennzeichen** identifiziert, wenn der Wert für „Zone1“ nicht leer ist.

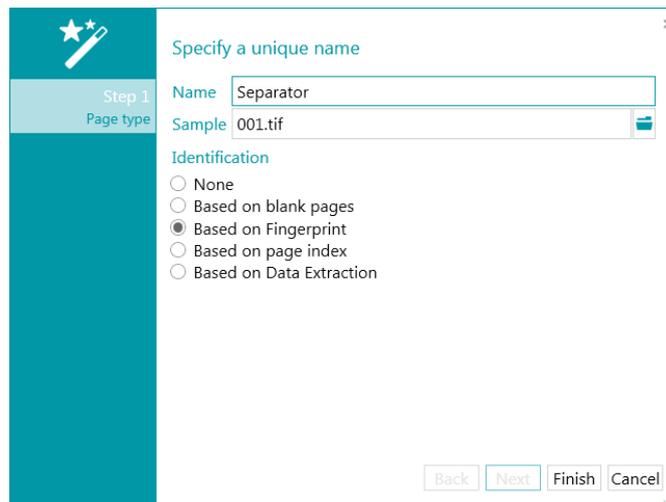
Der Seitentyp (in diesem Fall **Trennzeichen**) wird in der Variablen „Page.Type“ gespeichert.

Die Vorgänge unter **Designer > Seiten > Trennzeichen > Vorgänge** werden nur für die Variable „Page.Type“ mit der Bezeichnung „**Trennzeichen**“ angewendet.

Fingerprint

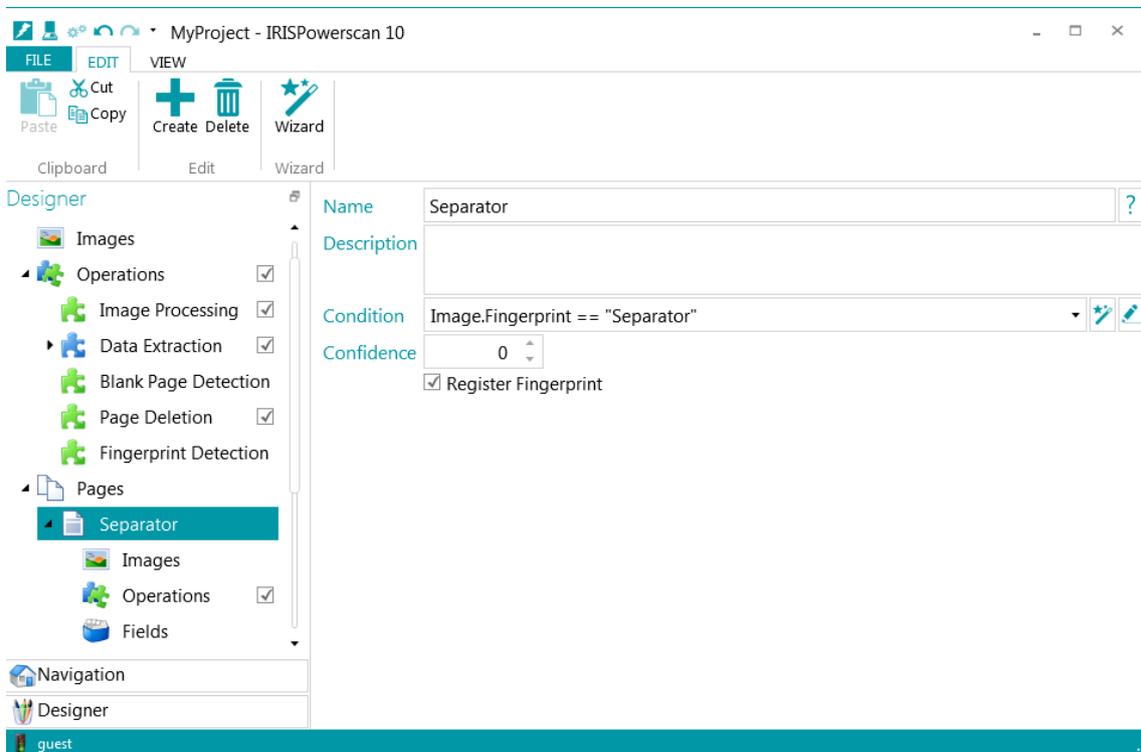
Zum Aktivieren der Fingerprint-Erkennung gehen Sie zu **Designer > Vorgänge**, klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie **Fingerprint-Erkennung** aus. Gehen Sie dann zu **Designer > Seiten** und klicken Sie auf **Erstellen**.

Legen Sie den Namen für den neuen Seitentyp fest, definieren Sie die Identifizierungsmethode und stellen Sie ein Bildbeispiel zur Verfügung.



Das Ergebnis der Fingerprint-Erkennung wird in der Variablen „Image.Fingerprint“ gespeichert.

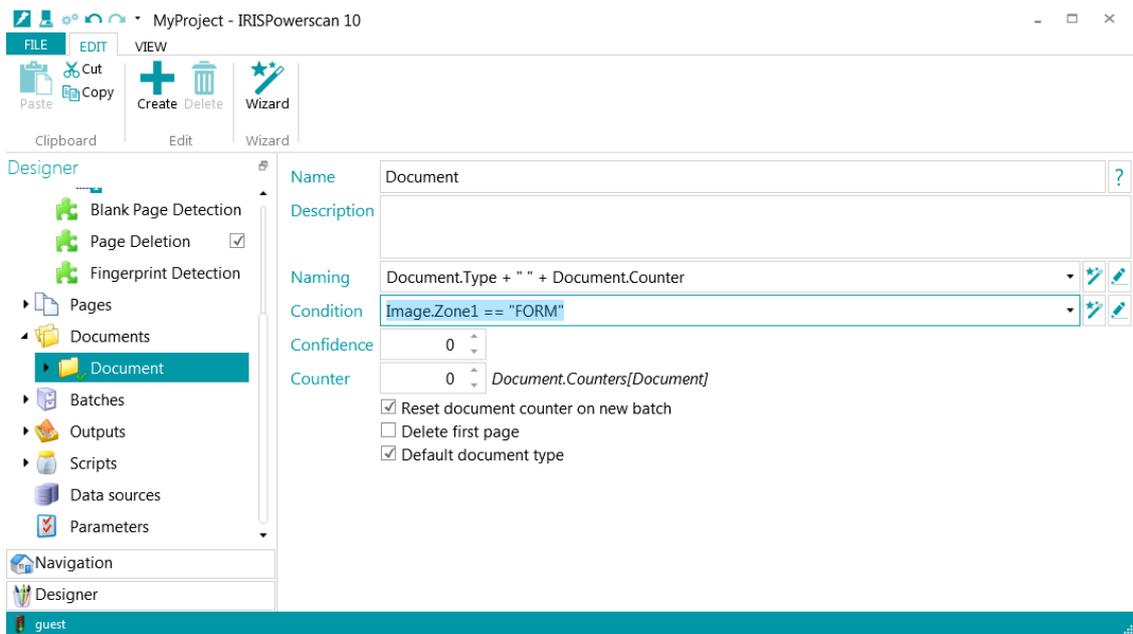
Unter **Designer > Seiten > Trennzeichen > Bilder** können Sie weitere Bildbeispiele hinzufügen.



Trennen von Dokumenten

Um Seiten in Dokumente zu trennen, gehen Sie zu **Designer > Dokumente > Dokument** und geben Sie eine **Bedingung** ein. Wenn die Bedingung wahr ist, wird ein neues Dokument erstellt.

Der Name des neuen Dokuments basiert auf dem Benennungsausdruck.



Z. B. wird ein neues Dokument erstellt, wenn der Inhalt des Bereichs (Zone1) „FORM“ ist. Der Name des neuen Dokuments ist der Name des Dokumenttyps (Document.Type) gefolgt von einem Dokumentenzähler (Document.Counter).

Verwenden Sie zum Erstellen eines Dokuments für jedes Trennzeichen die Bedingung: Page.Type == „Trennzeichen“.

Verwenden Sie zum Erstellen eines Dokuments für jede Eingabedatei die folgende Bedingung und Benennung:

Bedingung: Input.PageIndex == 1

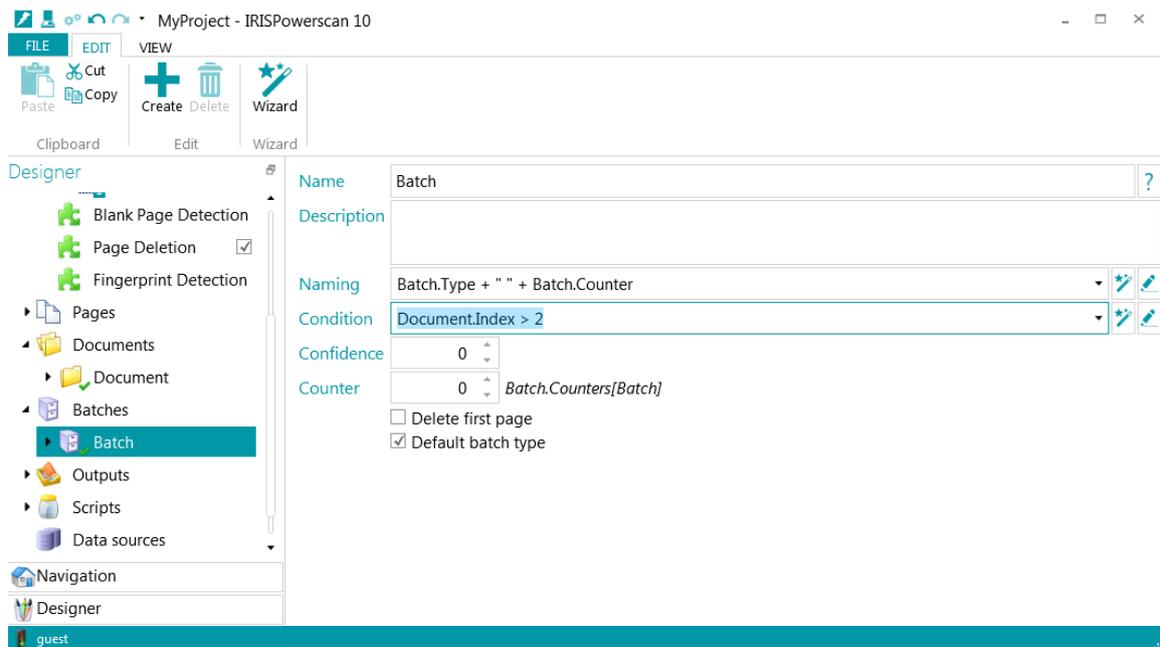
Benennung: Filename(Input.Path)

Hinweis: Zum Definieren Ihrer eigenen Funktion (wie Dateiname) können Sie ein Skript verwenden.

Trennen von Stapeln

Um Dokumente in Stapel zu trennen, gehen Sie zu **Designer > Stapel > Stapel** und geben Sie eine **Bedingung** ein. Wenn die Bedingung wahr ist, wird ein neuer Stapel erstellt.

Der Name des neuen Stapels basiert auf dem Benennungsausdruck.



Z. B. wird nach dem dritten Dokument ein neuer Stapel erstellt. Der Name des neuen Stapels ist der Name des Stapeltyps (Batch.Type) gefolgt von einem Stapelzähler (Batch.Counter).

Tipp: Wenn die Erfassung vom Dienst ausgeführt wird, d. h. Sie verwenden überwachte Ordner, geben Sie die folgende Bedingung in das Feld **Bedingung** auf der Ebene **Stapel** ein, um einen Stapel pro Dokument im überwachten Ordner zu erstellen: `Input.PageIndex==1`. Oder klicken Sie einfach auf das Assistent-Symbol neben dem Feld **Bedingung** und wählen Sie **Für jede Datei** aus.

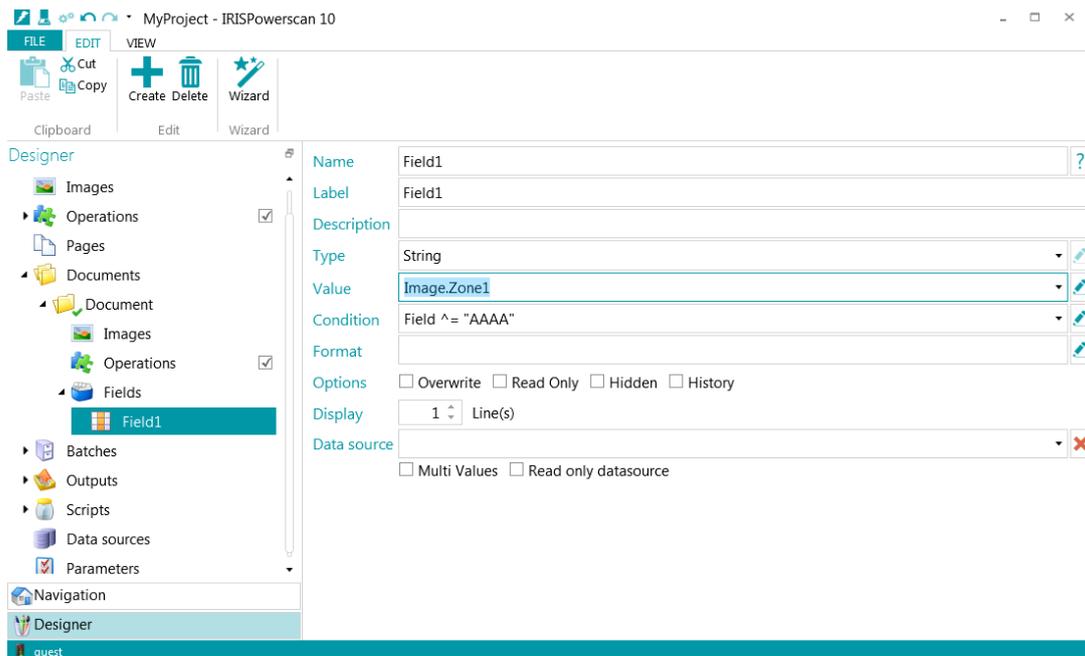
Indexierung

Um ein neues Feld auf Stapelebene zu erstellen, gehen Sie zu **Designer > Stapel > Stapel > Felder** und klicken Sie auf **Erstellen**.

Um ein neues Feld auf Dokumentebene zu erstellen, gehen Sie zu **Designer > Dokumente > Dokument > Felder** und klicken Sie auf **Erstellen**.

Legen Sie einen eindeutigen **Namen**, einen **Typ** und einen **Wert** (Standardwert) fest.

Die Bedingung überprüft die Gültigkeit des Felds.



Z. B. ist der Standardwert von „Feld1“ der Inhalt von „Zone1“. Das Feld ist gültig, wenn es genau 4 Buchstaben enthält.

Der Wert des aktuellen Felds wird in der Variablen „Field“ gespeichert.

Felder auf Stapelebene werden in den Variablen <Stapeltyp>.<Feldname> gespeichert.

Felder auf Dokumentebene werden in den Variablen <Dokumenttyp>.<Feldname> gespeichert.

Z. B. „Stapel.Feld1“ und „Dokument.Feld1“.

Match-Operator

Der Match-Operator (^=) wird zum Überprüfen eines vereinfachten oder regulären Ausdrucks verwendet.

	Vereinfachte Ausdrücke	Reguläre Ausdrücke
Ein Buchstabe	A	\w
Von null bis drei Buchstaben	A(3)	\w{0,3}
Von einem bis drei Buchstaben	A[3]	\w{1,3}
Eine Ziffer	9	\d
Beliebiges Zeichen	X	.

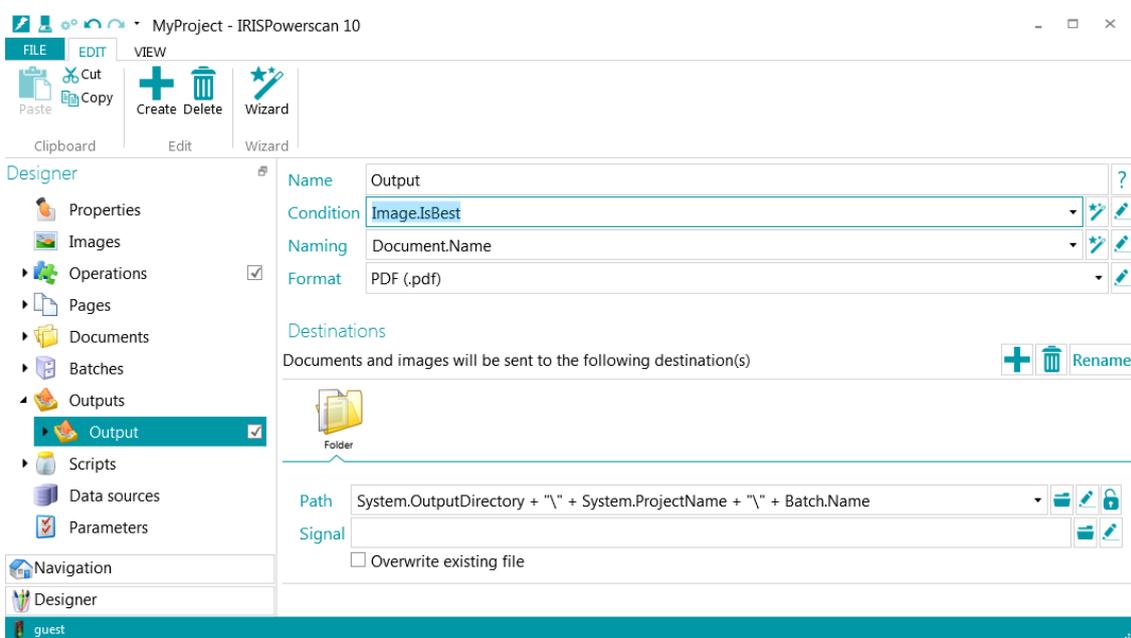
Literale Werte stehen in einfachen Anführungszeichen.

Der logische Operator oder (|) kann ebenfalls verwendet werden.

Z. B. Field ^= „AAAA|9999“ heißt genau vier Buchstaben oder genau vier Ziffern.

Definieren von Ausgaben

Um eine Ausgabe zu definieren, gehen Sie zu **Designer > Ausgaben > Ausgabe** und geben Sie ein **Format**, einen Ausdruck für die **Benennung** und einen oder mehrere **Ziele** an.



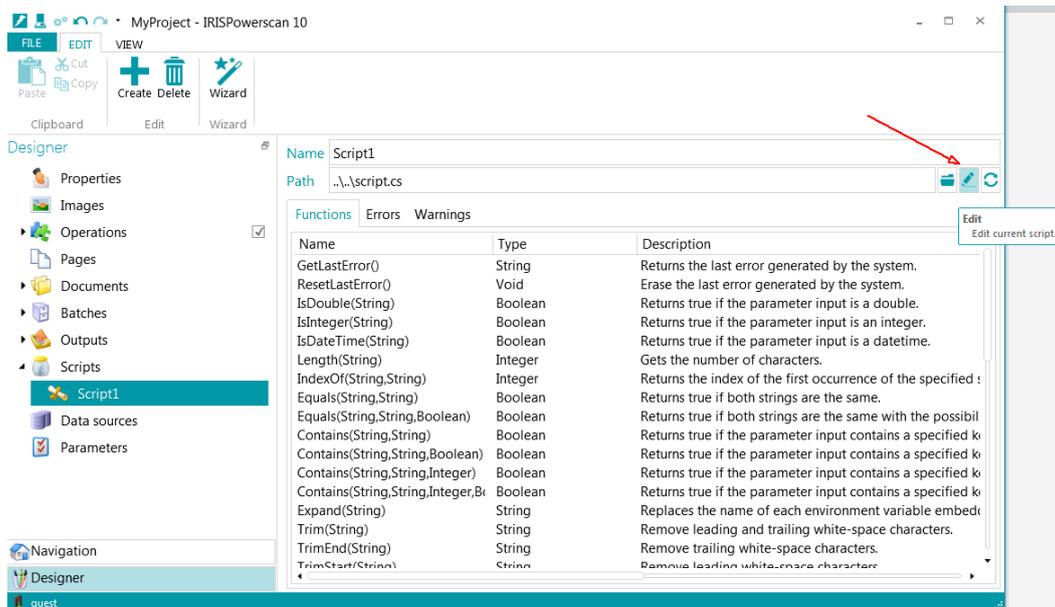
Bilder werden exportiert, wenn die Bedingung wahr ist.

Wenn nur Farbbilder exportiert werden sollen, verwenden Sie die Bedingung: Image.IsColor.

Wenn nur die besten Bilder (hinsichtlich Bit pro Pixel) exportiert werden sollen, verwenden Sie die Bedingung: Image.IsBest.

Verwendung von Skripten

Um Ihre eigene Funktion hinzuzufügen, gehen Sie zu **Designer > Skripte > Script** und klicken Sie auf **Bearbeiten**.



Standardmäßig ist die Datei **script.cs** (%Appdata%\IPSx\script.cs) für alle Projekte freigegeben.

Wenn Sie Ihr eigenes Skript erstellen, empfehlen wir dringend, die Datei im Projektordner zu speichern (z. B. %Appdata%\IPSx\Projects\MyProject).

Hinzufügen von Inhalt aus Indexfeldern in die Ausgabedatei Indexes.xml mithilfe eines Skripts

Bei einigen Projekten kann es erforderlich sein, den Inhalt der Indexfelder in der Ausgabedatei Indexes.xml zu speichern.

Beispiel:

IRIS Powerscan wird im Client-Server-Modus verwendet, um eingehende E-Mails zu scannen und zu indexieren. Auf einer IRIS Powerscan-Workstation werden die E-Mails gescannt, ein Stapel pro E-Mail. Nach dem Scannen lädt eine andere IRIS Powerscan-Workstation die Stapel von IRIS Powerscan Server herunter und führt die Indexvalidierung aus. Nach der Indexvalidierung werden die Stapel zur Verarbeitung zurück an IRIS Powerscan Server gesendet.

Mithilfe eines Skripts wird sichergestellt, dass der Name vom Indexer in der Ausgabedatei Indexes.xml gespeichert wird. Dies erfolgt durch die Erstellung eines OnDownload-Ereignisses. So wie der Indexer einen Stapel zur Indexvalidierung herunterlädt, wird der erforderliche Inhalt in die Ausgabedatei Indexes.xml eingefügt.

Konfiguration:

- Richten Sie eine Client-Server-Architektur ein, in der eine IPS-Workstation die Stapel scannt und eine IPS-Workstation die Indexvalidierung ausführt.
- Erstellen Sie im Standarddokumenttyp das Indexfeld „**Indexer**“ und verknüpfen Sie es mit einem Extraktionsbereich. Geben Sie dann **!NullOrEmpty(Field)** in das Feld **Bedingung** ein.
- Fügen Sie einen Ausgabebetyp hinzu, in den Ihre Dokumente exportiert werden sollen. Fügen Sie dann einen zweiten hinzu und wählen Sie **Indexes.xml** als **Format** aus. Diese Datei enthält den Indexer-Namen.

- Schreiben Sie ein Skript mit folgendem Inhalt:

```

using System;
using System.ComponentModel;
using IPSx.Api;

namespace IPSx.Scripting
{
    public partial class Script : IEventListener
    {
        public bool OnEvent(string name, object parameter)
        {
            if (!string.Equals(name, "OnDownload", StringComparison.InvariantCultureIgnoreCase))
                return false;

            IPSxNode ipsxNode = parameter as IPSxNode;
            if (ipsxNode == null) return false;

            string currentUser = string.Empty;
            foreach (IPSxField ipsxField in ipsxNode.Fields)
            {
                if (string.Equals(ipsxField.Label, "CurrentUser",
                    StringComparison.InvariantCultureIgnoreCase))
                {
                    currentUser = (string)ipsxField.Value;
                    break;
                }
            }

            foreach (IPSxField ipsxField in ipsxNode.Fields)
            {
                if (string.Equals(ipsxField.Label, "IndexerWindows",
                    StringComparison.InvariantCultureIgnoreCase))
                    ipsxField.Value = Environment.UserName;
                if (string.Equals(ipsxField.Label, "IndexerIPSx",
                    StringComparison.InvariantCultureIgnoreCase))
                    ipsxField.Value = currentUser;
            }
            return true;
        }
    }
}

```

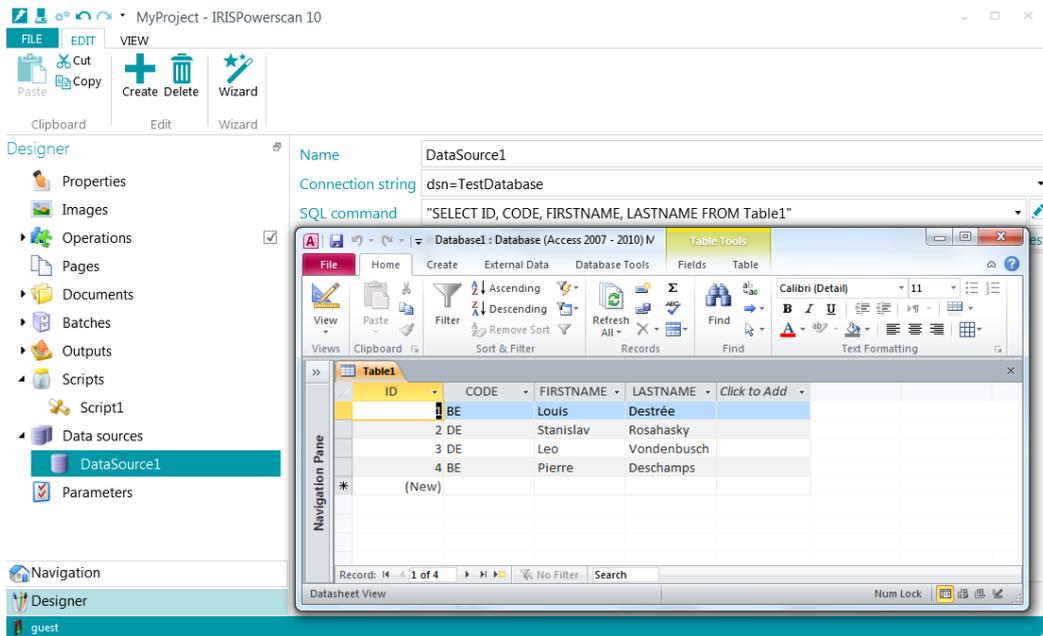
- Fügen Sie das von Ihnen erstellte Skript zum IRISPowerscan-Projekt hinzu.
- Scannen und indexieren Sie Ihre Dokumente.
- Gehen Sie zum Ausgabeordner, öffnen Sie die Datei Indexes.xml und überprüfen Sie, ob der Indexer-Name enthalten ist.

Verwenden von Datenquellen

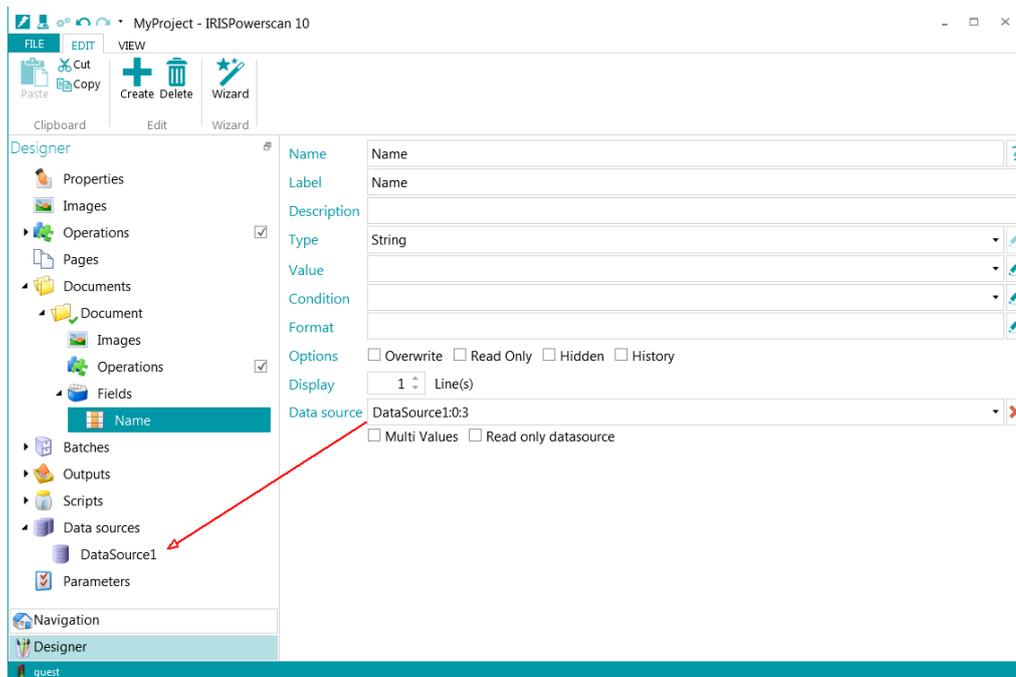
Um eine ODBC-Datenquelle zu erstellen, gehen Sie zu **Designer > Datenquellen** und klicken Sie auf **Erstellen**.

Wählen Sie als Quelle **ODBC** aus.

Geben Sie eine **DSN-Verbindungszeichenfolge** und einen **SQL-Befehl** an.



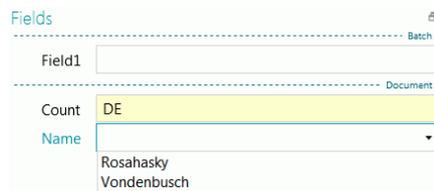
Erstellen Sie ein Feld, das mit der Datenquelle verknüpft ist.



Datenquelle1:0:3 bedeutet, dass der Wert in der ersten Spalte (ID) gespeichert (in Dokument.Name) und der Wert der vierten Spalte (LASTNAME) angezeigt wird.

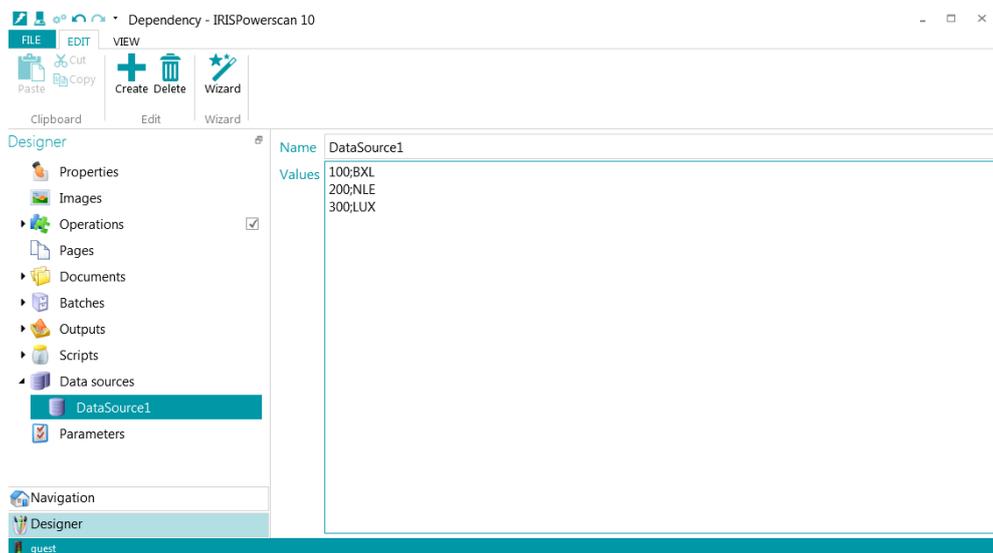
Um die Suche einzugrenzen, erstellen Sie ein weiteres Feld (z. B. Land) und ändern Sie den SQL-Befehl zu:

"SELECT ID, CODE, FIRSTNAME, LASTNAME FROM Table1 WHERE CODE = '" + Dokument.Land + "'"

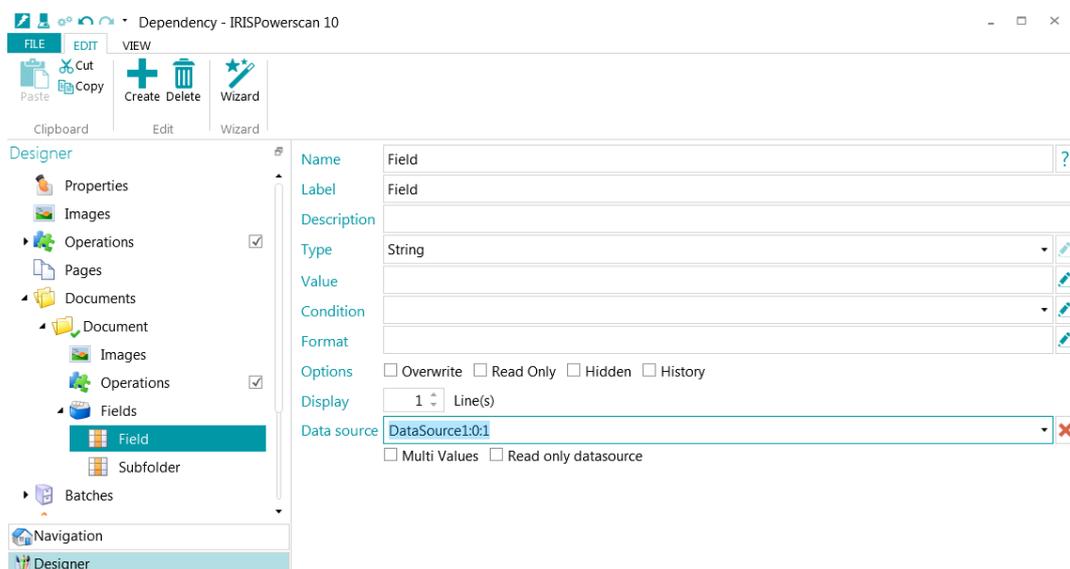


Abhängigkeit

Gehen Sie zu **Designer > Datenquellen** und erstellen Sie eine Datenquelle des Typs **Liste** mit zwei Spalten.



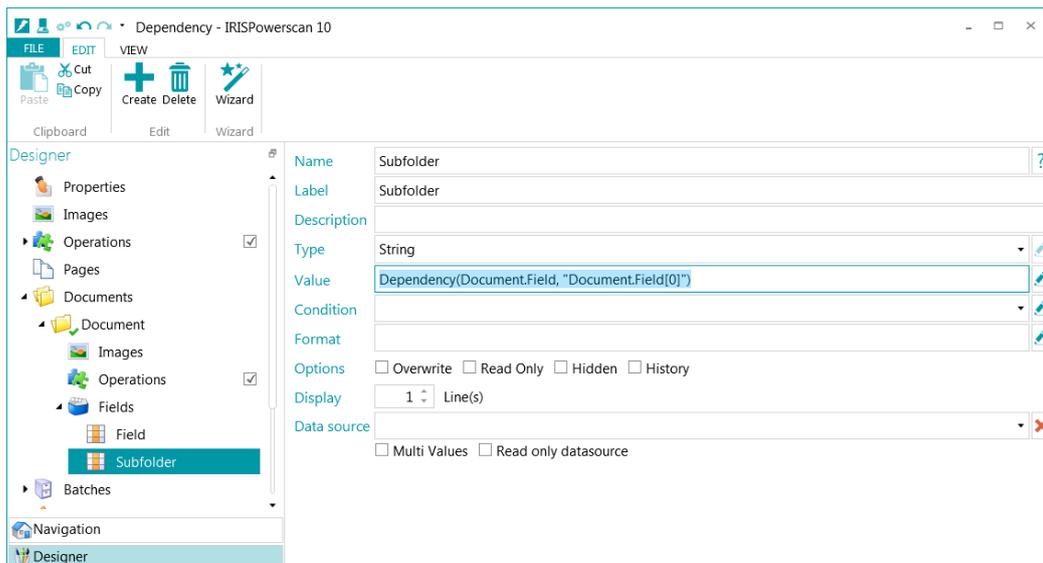
Verknüpfen Sie die Datenquelle mit einem Feld (z. B. Field).



Datenquelle1:0:1 bedeutet, dass:

- Der Wert der ersten Spalte (Index = 0) wird gespeichert.
- Der Wert der zweiten Spalte (Index = 1) wird angezeigt.

Definieren Sie ein weiteres Feld (z. B. SubFolder).



SubFolder ist abhängig von Dokument.Feld. Wenn Dokument.Feld geändert wird, wird der Wert von SubFolder von der ersten Spalte von Dokument.Feld aktualisiert.

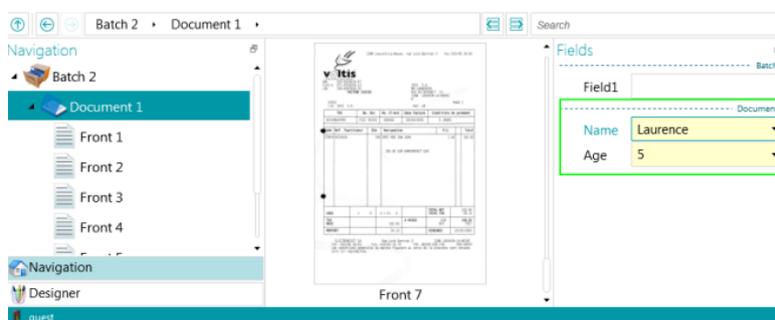
Querverknüpfte Indexfelder

In diesem Abschnitt zeigen wir ein ausführlicheres Beispiel, wie querverknüpfte Indexfelder mit einer ODBC-Datenquelle verwendet werden.

In unserem Beispiel haben wir eine Excel-Datei mit einer Liste von Personen und ihrem Alter erstellt.

	A	B
1	Name	Age
2	Laurence	5
3	Martine	10
4	Harold	15
5	Eliott	20
6	Albert	25
7	Tom	30
8	Paul	35
9	Tony	40
10	Vicki	45

Wir erstellen zwei Indexfelder in IRIS Powerscan (**Name** und **Alter**) und verknüpfen diese Felder mit der ODBC-Datenquelle. Indem wir ihre **Wertfelder** ausfüllen, stellen wir sicher, dass das entsprechende Alter angezeigt wird, wenn ein Name ausgewählt wird und umgekehrt.



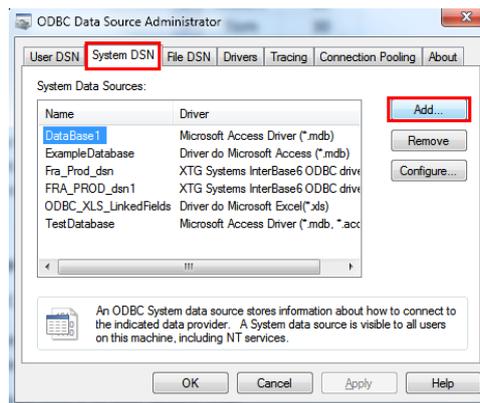
Vorbereitende Schritte

Erstellen Sie die ODBC-Datenquelle:

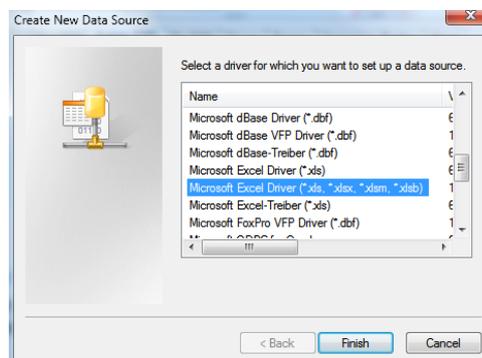
- Erstellen Sie eine Excel-Datei mit dem Namen **LinkedFields.xlsx**.
- Geben Sie wie oben gezeigt die Werte ein.

Fügen Sie die ODBC-Datenquelle zu Ihrer System-DSN hinzu:

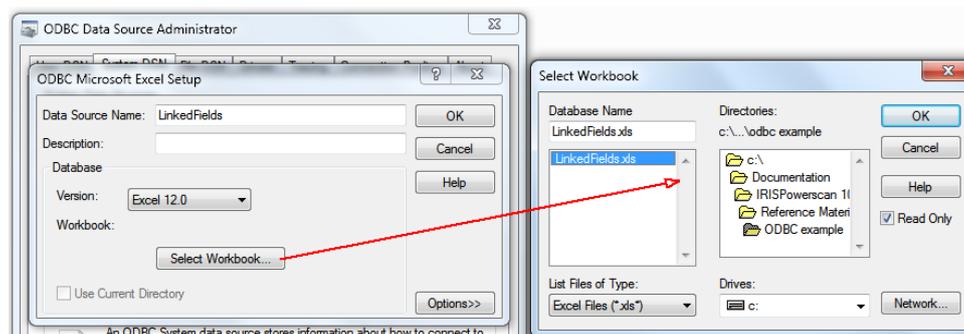
- Gehen Sie zu **Systemsteuerung > Verwaltung > Datenquellen (ODBC)**.
Wichtig: Wenn Sie ein 64-Bit-Betriebssystem verwenden, starten Sie Datenquellen (ODBC) über C:\Windows\SysWOW64\odbcad32.exe.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **System-DNS** und dann auf **Hinzufügen**.



- Wählen Sie **Microsoft Excel Driver (*.xls, *.xlsx, *.xlsm, *.xlsb)** aus und klicken Sie auf **Fertigstellen**.



- Geben Sie den **Datenquellennamen** ein. Z. B. LinkedFields.
- Klicken Sie auf **Arbeitsmappe auswählen** und suchen Sie nach der von Ihnen erstellten Excel-Datei.
- Klicken Sie zur Bestätigung auf **OK**.



Erstellen von querverknüpften Feldern in IRIS Powerscan

- Gehen Sie zu **Designer > Datenquellen**.
- Klicken Sie auf **Erstellen**.
- Nennen Sie die Datenquelle **Datenquelle**, wählen Sie **ODBC** als **Quelle** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

- Wählen Sie aus der Liste **Verbindungszeichenkette** die richtige Datenbank aus. In unserem Beispiel **dsn=LinkedFields**.

- Geben Sie dann den folgenden **SQL-Befehl** ein: **"SELECT * FROM [Sheet1\$]"**
- Klicken Sie auf **Testen**, um zu sehen, ob alles funktioniert. Sie sollten das folgende Ergebnis erhalten:

- Erstellen Sie nun zwei Indexfelder für den Standarddokumenttyp.
- Benennen Sie den ersten mit **Name**.
- Klicken Sie neben dem Feld **Datenquelle** auf den Pfeil nach unten und wählen Sie die von Ihnen erstellte Datenquelle aus. In unserem Beispiel **Datenquelle**.
- Geben Sie hinter dem Datenquellennamen „:0“ ein: **Datenquelle:0**. :0 steht für die erste Spalte der Datenquelle. D. h. die Liste **Name** in unserem Beispiel.

	0	1
	A	B
1	Name	Age
2	Laurence	5
3	Martine	10
4	Harold	15
5	Elliott	20
6	Albert	25
7	Tom	30
8	Paul	35
9	Tony	40
10	Vicki	45

- Geben Sie **\$(Dokument.Alter,0)** in das Feld **Wert** ein.

The screenshot shows the 'Designer' interface. On the left, a tree view shows the hierarchy: Properties, Images, Operations, Pages, Documents, Document, Images, Operations, Fields, Name, Age. The 'Name' field is selected. On the right, the configuration panel for 'Name' is shown. The 'Value' property is set to '\$(Dokument.Age,0)'. The 'Data source' is set to 'DataSource:0'.

- Erstellen Sie das zweite Indexfeld und nennen Sie es **Alter**.
- Klicken Sie neben dem Feld **Datenquelle** auf den Pfeil nach unten und wählen Sie die von Ihnen erstellte Datenquelle aus. In unserem Beispiel **Datenquelle**.
- Geben Sie hinter dem Datenquellennamen „:1“ ein: **DataSource:0**. :1 steht für die zweite Spalte der Datenquelle. D. h. die Liste **Alter** in unserem Beispiel.
- Geben Sie **\$(Dokument.Name,1)** in das Feld **Wert** ein.

The screenshot shows the 'Designer' interface. On the left, a tree view shows the hierarchy: Fields, Name, Age, Outputs, Scripts, Data sources, DataSource, Parameters, Navigation, Designer. The 'Age' field is selected. On the right, the configuration panel for 'Age' is shown. The 'Value' property is set to '\$(Dokument.Name,1)'. The 'Data source' is set to 'DataSource:1'.

Testen Sie die Ergebnisse

- Wechseln Sie in die Navigationsansicht und scannen Sie Dokumente.
- Wählen Sie im Feld **Name** einen Namen aus. Das richtige entsprechende Alter sollte angezeigt werden.
- Oder wählen Sie im Feld **Age** ein Alter aus. In diesem Fall sollte der richtige entsprechende Name angezeigt werden.

The screenshot shows the 'Fields' view. It displays two fields: 'Name' and 'Age'. The 'Name' field is set to 'Laurence' and the 'Age' field is set to '5'. The view is divided into 'Batch 2' and 'Document 1' sections.

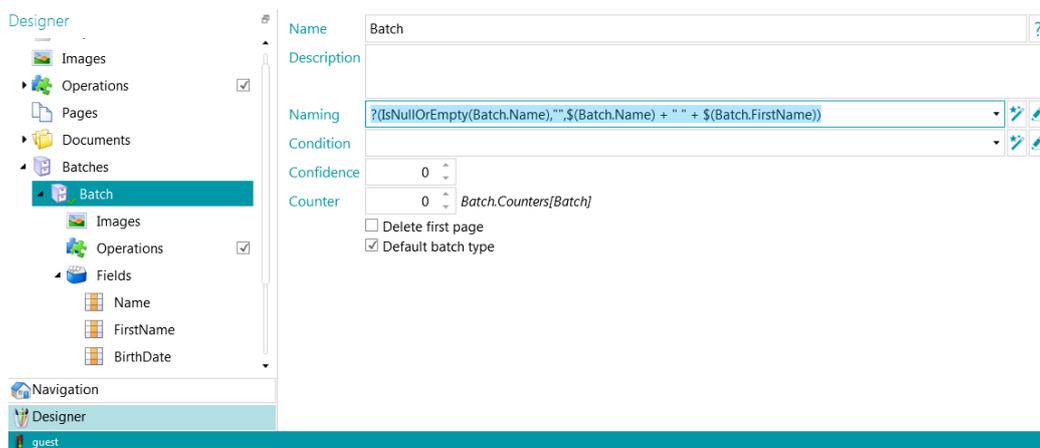
Automatische Umbenennung eines Stapels oder von Dokumenten, wenn Felder geändert werden

Damit ein Stapel oder Dokument automatisch umbenannt wird, wenn seine Felder geändert werden, verwenden Sie die Abhängigkeitsfunktion **\$()**.

Z. B. `?(IsNullOrEmpty(Stapel.Name), "", $(Stapel.Name) + " " + $(Stapel.Vorname))`

Dies heißt, dass diese Benennungsformel von zwei Feldern abhängt: **Stapel.Name** und **Stapel.Vorname**. Mit anderen Worten, die Benennungsformel muss neu berechnet werden, so wie die Felder **Stapel.Name** oder **Stapel.Vorname** manuell geändert werden.

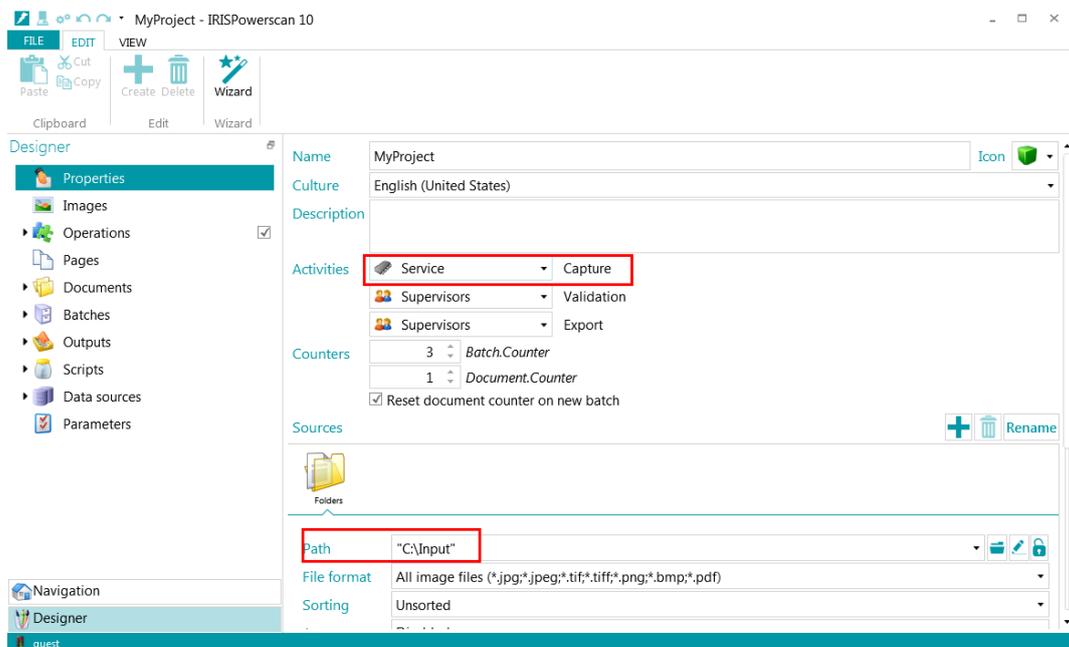
Hinweis: Die Benennungsformel wird nur berechnet, wenn das Feld **Stapel.Name** gleich Null oder leer ist. Wenn dieses Feld gleich Null oder leer ist, wird der Standardname des Stapels oder Dokuments verwendet.



Verwendung von überwachten Ordnern

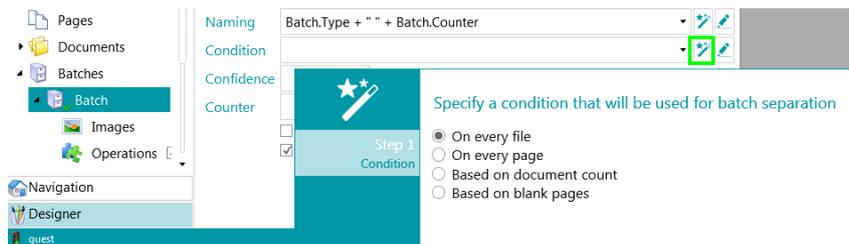
Um einen überwachten Ordner zu definieren, gehen Sie zu **Designer > Eigenschaften**, legen Sie einen Eingabeordner fest (z. B. `C:\input`) und weisen Sie dem **Dienst** die Aktivität **Erfassen** zu.

Hinweis: Zum Erfassen über den Dienst ist kein Add-on erforderlich. Hinweis: Nur wenn der Export vom Dienst ausgeführt werden soll, ist das Add-on „Background Processing“ erforderlich.



Klicken Sie in der Navigationsansicht auf **Öffnen**, um die vom Dienst erfassten Stapel zu überprüfen.

Hinweis: Um bei der Verwendung von überwachten Ordnern eine Ausgabedatei pro Eingabedatei zu erstellen, klicken Sie auf der Ebene **Stapel** neben dem Feld **Bedingung** auf das Assistent-Symbol und markieren Sie **Für jede Datei**.

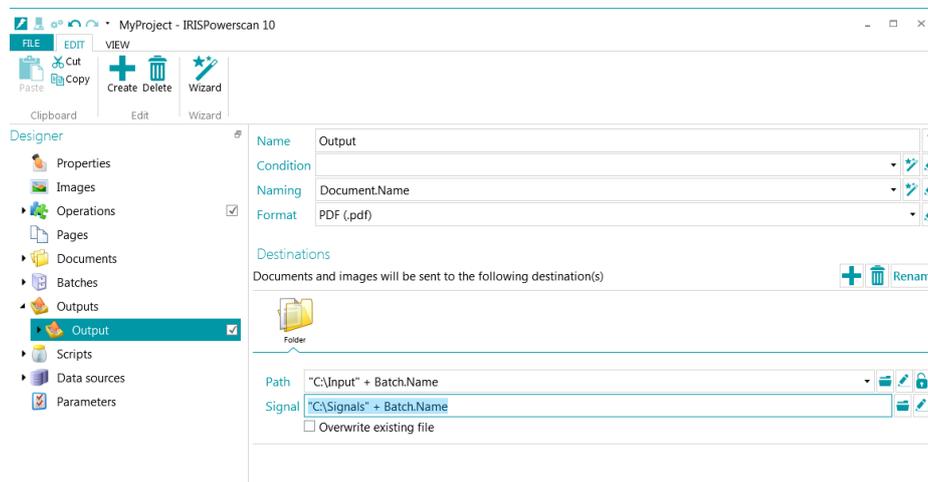


Andernfalls werden die Dateien zusammengeführt. Z. B. werden aus 5 PDF-Dateien mit je 2 Seiten eine PDF-Datei mit 10 Seiten.

Signale

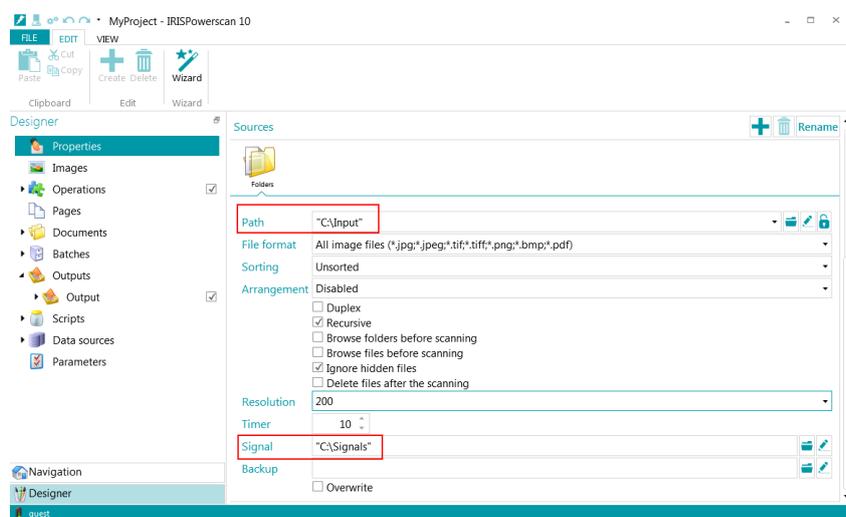
Signale werden verwendet, um den Import/Export von Dokumenten sicherzustellen, die mit einem Projekt gescannt und in den überwachten Ordner eines anderen Projekts exportiert wurden.

Erstellen Sie ein neues Projekt und definieren Sie einen **Pfad** für die Ausgabe und die Signale.



Wenn alle PDF-Dokumente exportiert werden, wird in dem Ordner „C:\Signals“ eine Signaldatei erstellt.

Erstellen Sie jetzt ein anderes Projekt und definieren Sie einen überwachten Ordner.

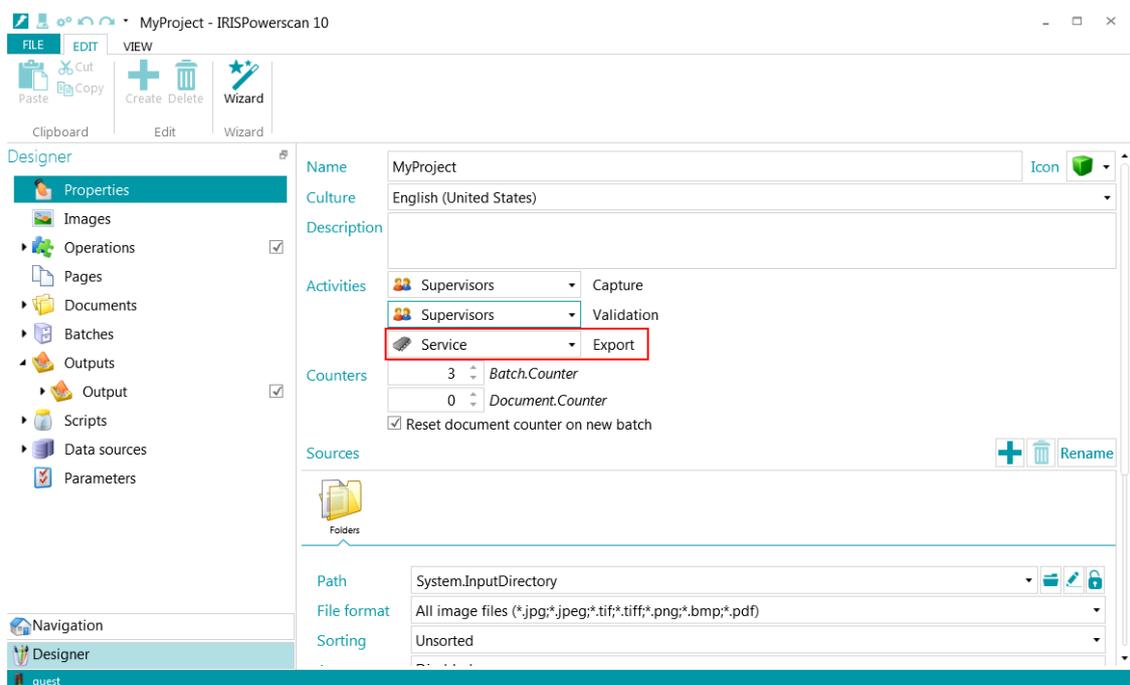


Ein Unterordner (z. B. „Stapel 1“) des überwachten Ordners (C:\Input\) wird nur verarbeitet, wenn der Signalordner (C:\Signals) eine Datei mit demselben Namen (z. B. „Stapel 1“) enthält.

Hintergrundverarbeitung

Um Stapel im Hintergrund zu exportieren, gehen Sie zu **Designer > Eigenschaften** und weisen Sie dem **Dienst** die Aktivität **Exportieren** zu.

Wichtig: Für diesen Vorgang muss das **Add-on „Background Processing“** erworben und aktiviert werden.



Klicken Sie in der Navigationsansicht auf **Verarbeiten**, um die Stapel an den **Dienst** zu senden.

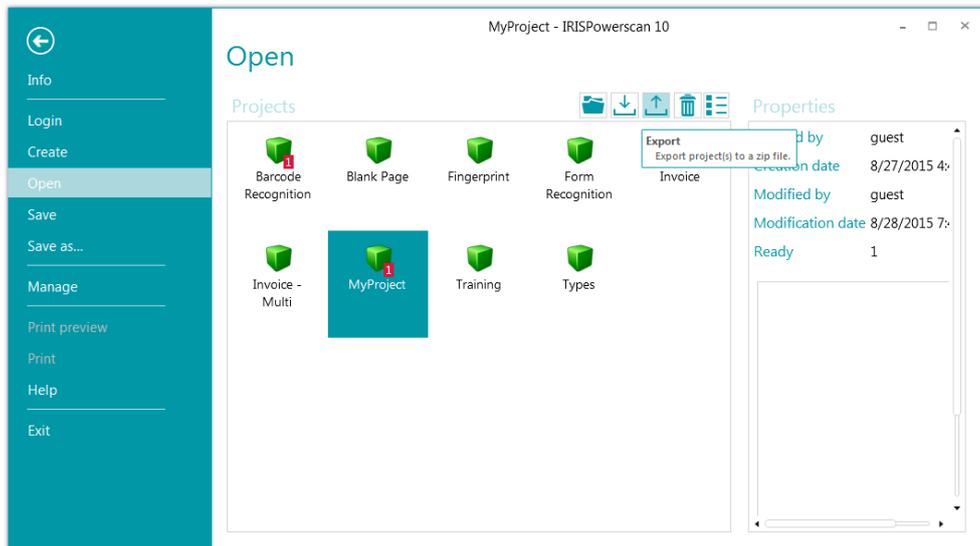
Um den Status aller Stapel zu verfolgen, klicken Sie auf **DATEI > Verwalten**.

Freigeben von Projekten

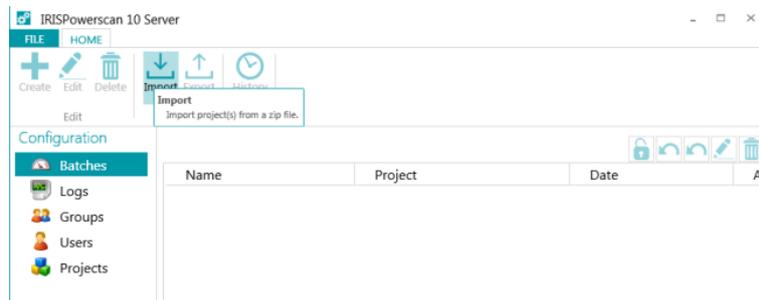
Installieren Sie **IPServer**, um Projekte, Stapel, Benutzer und Gruppen für mehrere Workstations freizugeben.

Hinweis: Ein „normaler“ Aktivierungscode für IPS 10 ist erforderlich.

Exportieren Sie das Projekt von einer Workstation.

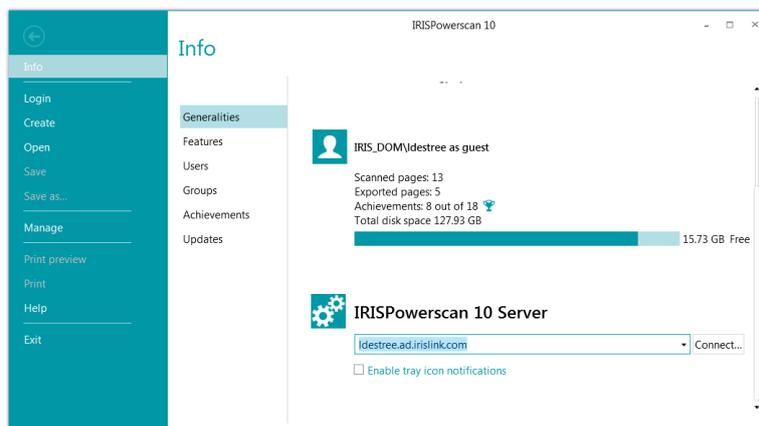


Importieren Sie das Projekt in IRIS Powerscan Server.



Hinweis: Zum Aktualisieren eines freigegebenen Projekts müssen Sie das geänderte Projekt an eine IRIS Powerscan-Workstation exportieren und wieder in IRIS Powerscan Server importieren.

Gehen Sie auf jeder Workstation zu **DATEI > Info > Basisinformationen** und verbinden Sie sich mit IRIS Powerscan Server.



Hinweis: Das Add-on „Central Management“ muss auf jeder Workstation aktiviert sein.

Verwendung von Protokollen in IRIS Powerscan 10.4 und früher

Nur fortgeschrittene Anwender sollten Protokolle aktivieren!

IRIS Powerscan 10

Öffnen Sie C:\Program Files (x86)\IRIS Powerscan 10\IRIS Powerscan.exe.config mit NotePad.exe

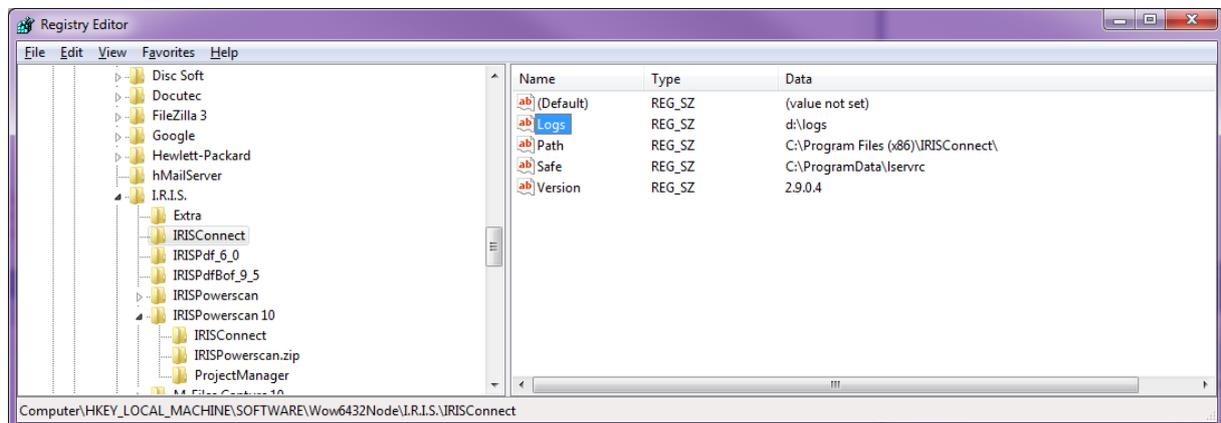
Bearbeiten Sie folgendermaßen den Knoten <system.diagnostics>:

```
<system.diagnostics>
  <switches>
    <!-- TraceLevel defines the level of tracing
         "0" Off,
         "1" Error: gives only error messages,
         "2" Warning: gives errors and warnings,
         "3" Info: gives more detailed error information,
         "4" Verbose: gives verbose trace information -->
    <add name="TraceLevel" value="4"></add>
    <add name="SourceLevel" value="All"></add>
  </switches>
  <sharedListeners>
    <add name="Console" type="System.Diagnostics.ConsoleTraceListener" initializeData="true"/>
    <add name="LogFile" type="System.Diagnostics.TextWriterTraceListener"
initializeData="c:\temp\IPsx.log"/>
    <add name="EventLog" type="System.Diagnostics.EventLogTraceListener" initializeData="I.R.I.S."/>
  </sharedListeners>
  <sources>
    <source name="IPsx" switchName="SourceSwitch" >
      <listeners>
        <add name="LogFile"/>
      </listeners>
    </source>
    <trace indentSize="4" autoflush="true" useGlobalLock="true">
      <listeners>
        <add name="Console"/>
        <add name="LogFile"/>
      </listeners>
    </trace>
  </sources>
</system.diagnostics>
```

IRIS Connect

Öffnen Sie die Registrierung (regedit.exe).

Fügen Sie in den Registrierungsschlüssel von **IRIS Connect** den Zeichenfolgenwert „**Logs**“ hinzu.



Wenn der IRISConnect-Schlüssel nicht existiert, erstellen Sie ihn selbst.

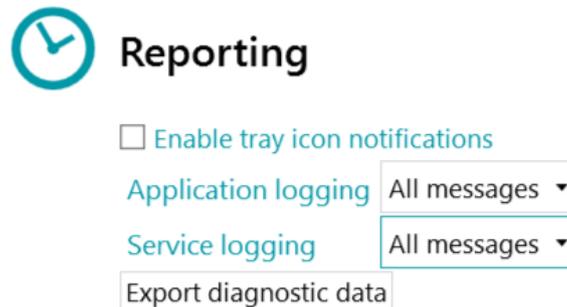
Verwendung von Protokollen in IRIS Powerscan 10.5

Klicken Sie auf **DATEI > Info > Basisinformationen > Berichte**.

Wenn ein Komplettbericht erforderlich ist, wählen Sie in den Dropdownlisten **Anwendungsprotokollierung** und **Dienstprotokollierung** die Option **Alle Meldungen** aus.

Anmerkung: Wenn Sie **Alle Meldungen** in der Dropdownliste **Dienstprotokollierung** auswählen, muss die Anwendung neu gestartet werden.

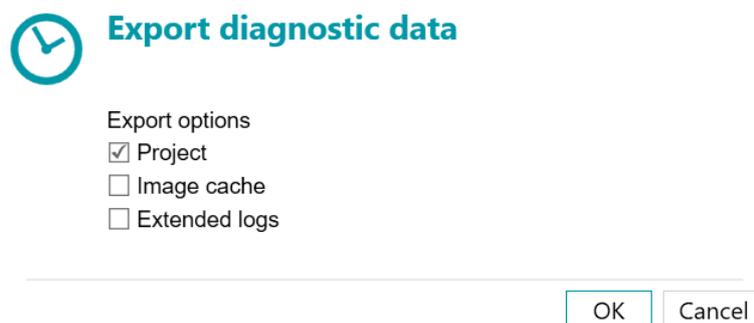
Sie können dann mit der Schaltfläche **Diagnosedaten exportieren** alle Ablaufverfolgungen exportieren und speichern.



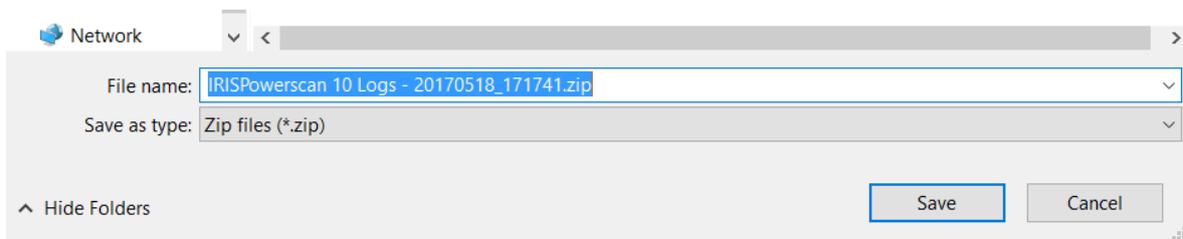
Um Diagnosedaten zu exportieren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Diagnosedaten exportieren** und wählen Sie die Daten aus, die Sie exportieren möchten.

- **Projekt:** Exportiert die Projekteinstellungen.
- **Bildzwischenspeicher:** Exportiert die Bilder, die im Ansichtsbereich sichtbar sind.
- **Erweiterte Protokolle:** Exportiert die Windows-Ereignisprotokolle. Die Protokolle sind unter C:\ProgramData\IPsx\LocalProjects\Logs gespeichert.

Anmerkung: Wenn Sie auf **Diagnosedaten exportieren** klicken und kein Projekt geöffnet ist, ist nur die Option **Erweiterte Protokolle** verfügbar.



- Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf **OK**.
- Daraufhin wird ein Fenster **Exportieren** geöffnet. Geben Sie Ihrem Projekt einen Namen und klicken Sie auf **Speichern**, um es als .zip-Datei zu speichern.
- Nun wird ein zweites Fenster **Exportieren** geöffnet, um die Protokolldatei zu speichern. **Anmerkung:** Wenn Sie **Erweiterte Protokolle** ausgewählt haben, kann es eine Zeit dauern, bis alle Ihre Daten zusammengetragen sind. Wenn Sie **Erweiterte Protokolle** nicht ausgewählt haben, wird eine Basisprotokolldatei gespeichert. Geben Sie der Protokolldatei einen Namen und klicken Sie auf **Speichern**.



Bei Fehler E-Mail senden: Wählen Sie diese Option aus, wenn der Benutzer eine Warn-E-Mail erhalten soll, wenn ein Projekt in einer vollständig automatischen Konfiguration (d. h., wenn Scannen, Überprüfen und Exportieren vom Dienst oder Server ausgeführt werden) fehlerhaft ist.

Stapel fehlerhaft: Wählen Sie diese Option aus, wenn derselbe Benutzer auch eine Warn-E-Mail erhalten soll, wenn ein Stapel fehlerhaft ist.

Geben Sie den Empfänger in das Feld **An** ein.

Geben Sie einen weiteren Empfänger in das Feld **CC** ein.

Geben Sie den **Hostnamen** und die **Portnummer** ein.

Legen Sie die Zeit für die **Zeitüberschreitung** fest, nachdem IRIS Powerscan nicht weiter versucht, die E-Mail zu senden. Die Standardzeit beträgt 60 Sekunden.

Wählen Sie ggf. **SSL verwenden** aus, um einen Secure Socket Layer zu verwenden.

Geben Sie Ihren **Benutzernamen** und Ihr **Kennwort** ein.

Klicken Sie anschließend auf **Test senden**, um eine Test-E-Mail zu senden.

Anmerkung: Wenn Sie IRIS Powerscan Server verwenden, müssen dieselben Berichtseinstellungen in der IRIS Powerscan Server-Anwendung konfiguriert sein.

Verwendung von XMailFetcher mit IRIS Powerscan

Installation und Konfiguration von XMailFetcher

Vorbemerkung: Sie benötigen Administratorrechte für das System, auf dem Sie XMailFetcher installieren und konfigurieren.

Schritt 1: Installieren Sie XMailFetcher:

Doppelklicken Sie dazu auf **XMailFetcher.exe**.

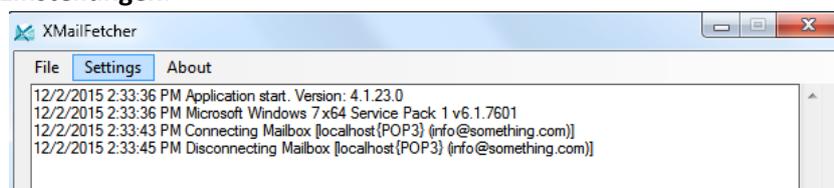
Schritt 2: Aktivieren Sie XMailFetcher:

Starten Sie XMailFetcher. Sie werden aufgefordert, XMailFetcher zu aktivieren. Senden Sie Ihre **ID** an register-DE@iriscompany.com. Sie erhalten dann einen **Aktivierungsschlüssel**. Geben Sie diesen in das Pflichtfeld ein.

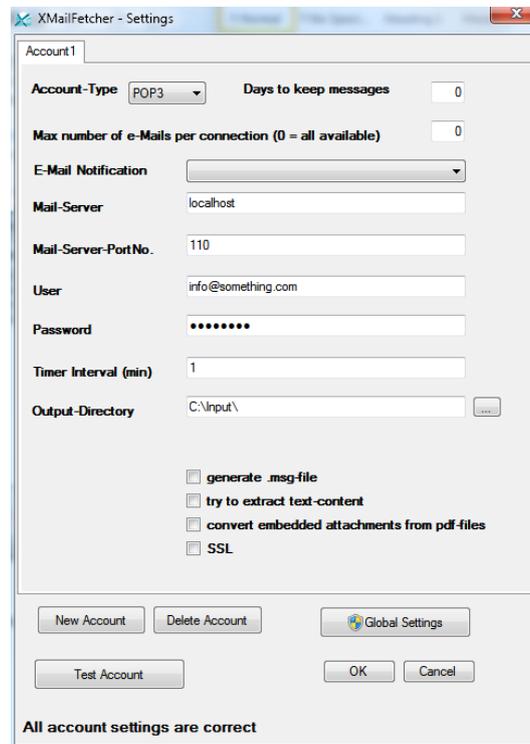
Wichtig: Schließen Sie nicht die XMailFetcher-Anwendung. Andernfalls ändert sich Ihre ID.

Schritt 3: Konfigurieren Sie XMailFetcher:

Klicken Sie auf **Einstellungen**.



- Wählen Sie Ihren Kontotyp aus der Liste **Account-Type (Kontotyp)** aus.
- Füllen Sie alle Pflichtfelder für den ausgewählten Kontotyp aus.
- Geben Sie ein **Output-Director (Ausgabe-Verzeichnis)** ein.
Dies ist der Ordner, an den Ihre E-Mails gesendet werden. Dieser Ordner muss als **Eingabeordner** verwendet werden, wenn Sie XMailFetcher als **Quelle** in IRIS Powerscan konfigurieren.
- Wenn alle Einstellungen richtig sind, wird dies unten im Bildschirm angezeigt.
- Klicken Sie zum Testen der Kontoverbindung auf **Test Account (Konto testen)**.

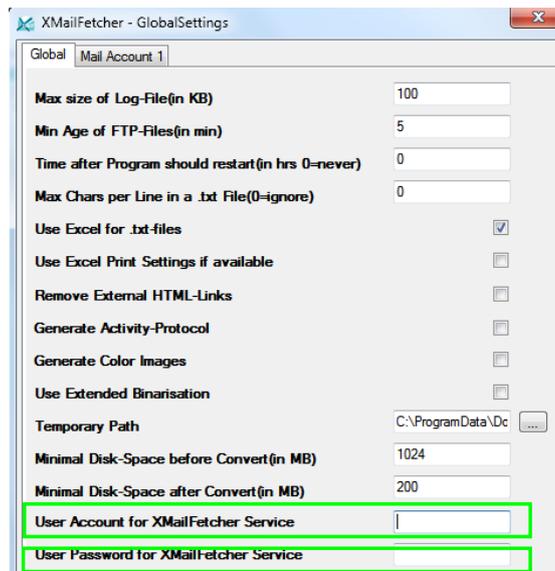


Konfigurieren Sie nun XMailFetcher, um es als Dienst auszuführen. Sie müssen dafür mindestens ein Konto zum Abrufen von E-Mails konfigurieren.

1. Klicken Sie auf **Global Settings (Globale Einstellungen)**.
2. Geben Sie ein Benutzerkonto und ein Kennwort in die angegebenen Felder ein.
Klicken Sie dann auf die eingblendete Schaltfläche **Test Account (Konto testen)**.

Beachten Sie, dass für dieses Konto Administratorrechte für das Betriebssystem erforderlich sind, mit dem Sie arbeiten.

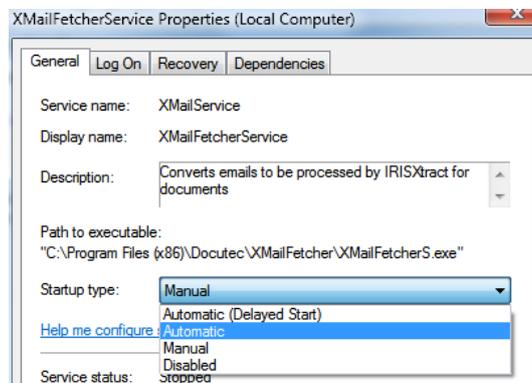
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Globalen Einstellungen zu schließen.



4. Schließen Sie alle Dialogfelder von XMailFetcher.
5. Geben Sie nun **Services.msc** in das Windows-Suchfeld ein.



6. Gehen Sie in der Liste nach unten zu **XMailFetcherService**.
7. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Eigenschaften**.
8. Wählen Sie aus der Liste **Starttyp** die Option **Automatisch** aus.
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen.



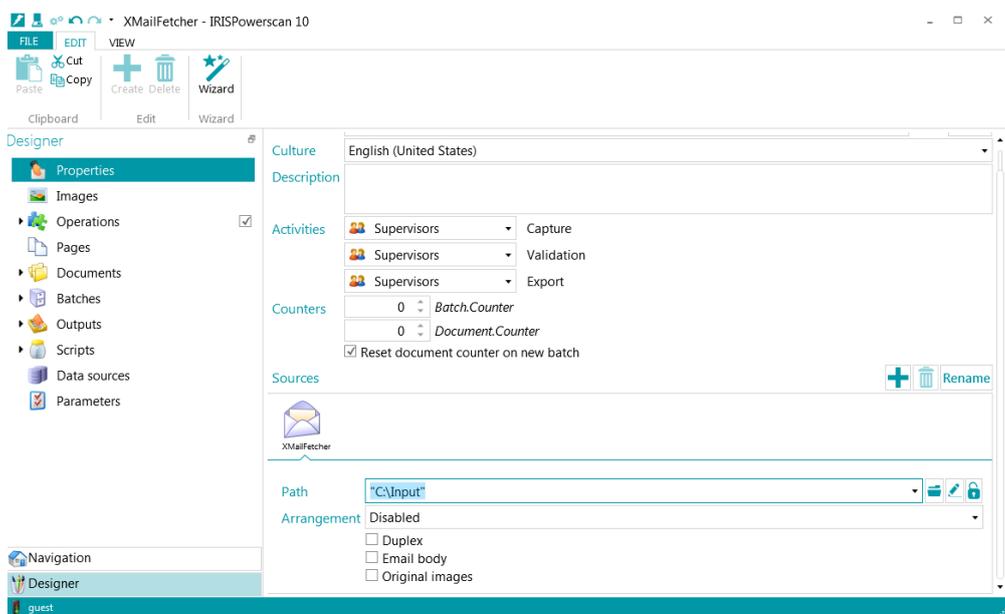
10. Klicken Sie auf **Start**, um den Dienst zu starten.

Weitere Informationen zur Konfiguration finden Sie im vollständigen Benutzerhandbuch zu XMailFetcher.

Konfiguration in IRIS Powerscan

Um XMailFetcher als Quelle hinzuzufügen, gehen Sie zu **Designer > Eigenschaften** und klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben **Quellen**. Wählen Sie **XMailFetcher** als Quelle aus.

Wählen Sie den **Pfad** aus, von dem Sie scannen werden. Dies muss der **Ausgabeverzeichnisordner** sein, den Sie in der XMailFetcher-Anwendung konfiguriert haben.

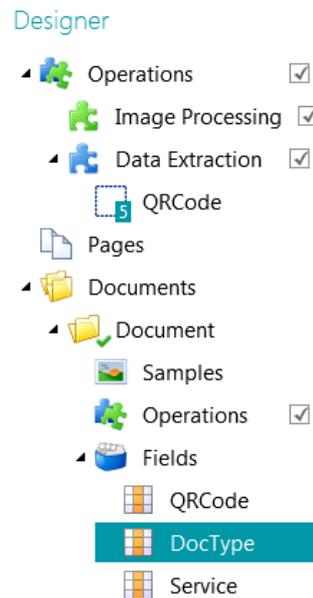


Scannen

Kehren Sie zu IRIS Powerscan zurück und scannen Sie vom XMailFetcher-Projekt aus, das Sie konfiguriert haben. Ihre E-Mails werden jetzt in IRIS Powerscan eingefügt.

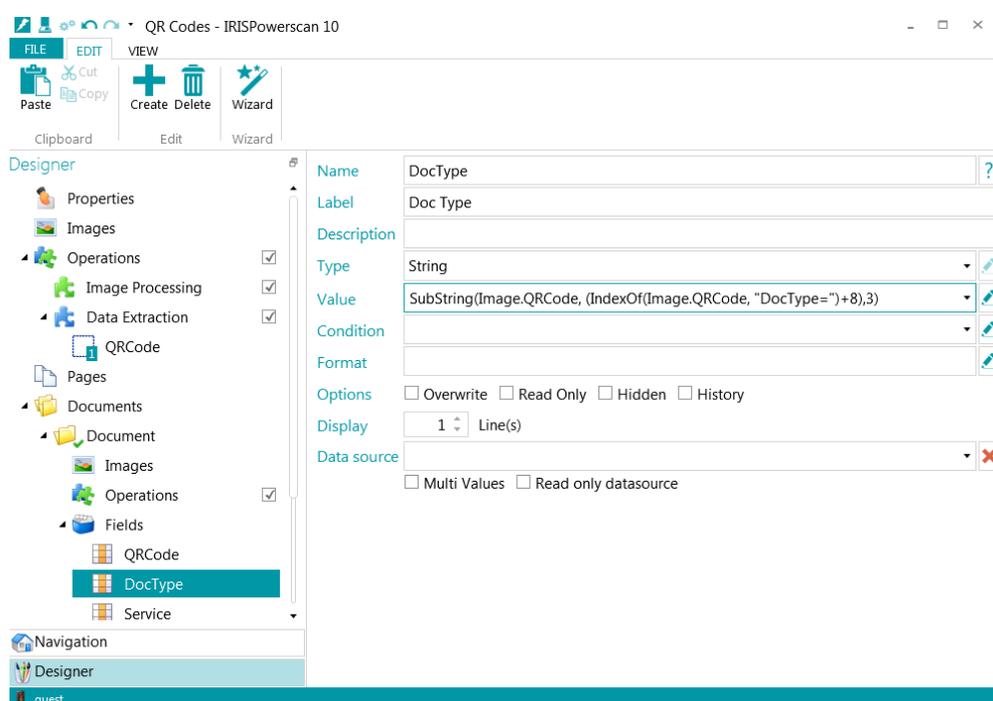
Tipp: Starten Sie die Anwendung, um die Prozesse in XMailFetcher zu überprüfen. Überprüfen Sie die Aktivitäten im Hauptfenster. Wenn eine E-Mail konvertiert wurde, wird die folgende Aktivität angezeigt: **Converting MailBody to Multipage TIFF done** (E-Mail-Text in mehrseitige TIFF konvertieren fertig).

- Gehen Sie jetzt zum **Standarddokument** und erstellen Sie drei Indexfelder: **QRCode**, **DocType** und **Service**.



- Geben Sie in das Feld **Wert** für den QRCode **Image.QRCode** ein.
- Geben Sie den folgenden Wert in das Feld **Wert** für „DocType“ ein:
`SubString(Image.QRCode, (IndexOf(Image.QRCode, "DocType=")+8),3)`

Dies heißt, dass der Wert von der Teilzeichenfolge von 3 Zeichen bezogen wird, die der Bezeichnung „DocType=“ im QR-Code folgt.

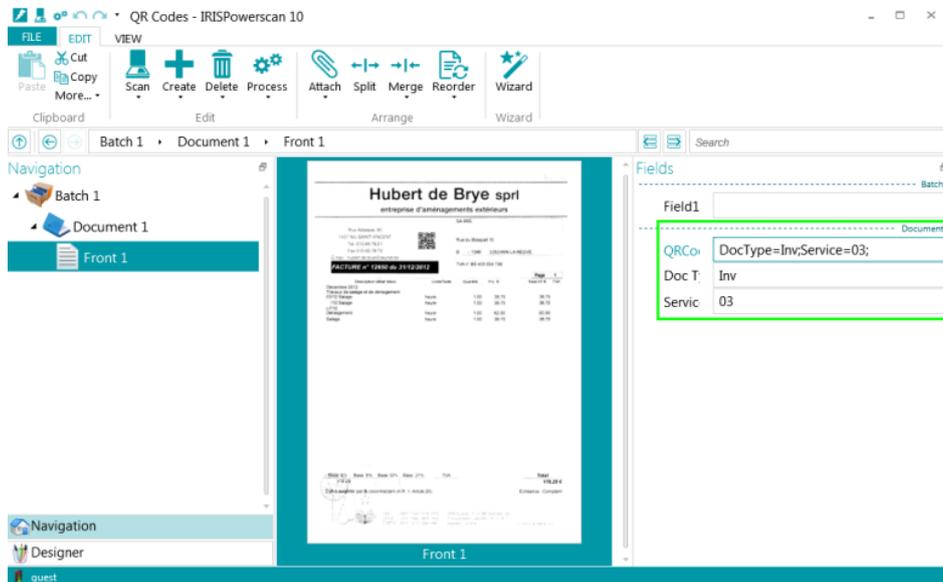


1. Geben Sie den folgenden Wert in das Feld **Wert** für Service ein:
`SubString(Image.QRCode, (IndexOf(Image.QRCode, "Service=")+8),2)`

Dies heißt, dass der Wert von der Teilzeichenfolge von 2 Zeichen bezogen wird, die der Bezeichnung „Service=“ im QR-Code folgt.

Tipp: Klicken Sie auf das Stiftsymbol, um den Ausdruck-Editor zu öffnen und das Verhalten dieses Skripts zum Beispiel anzuzeigen.

2. Kehren Sie zur Navigationsansicht zurück und klicken Sie auf **Erneut scannen**. Das Ergebnis ist, dass die Dokumentenindexfelder **DocType** und **Service** die entsprechenden Werte „Inv“ und „03“ enthalten, die aus dem QR-Code extrahiert wurden.



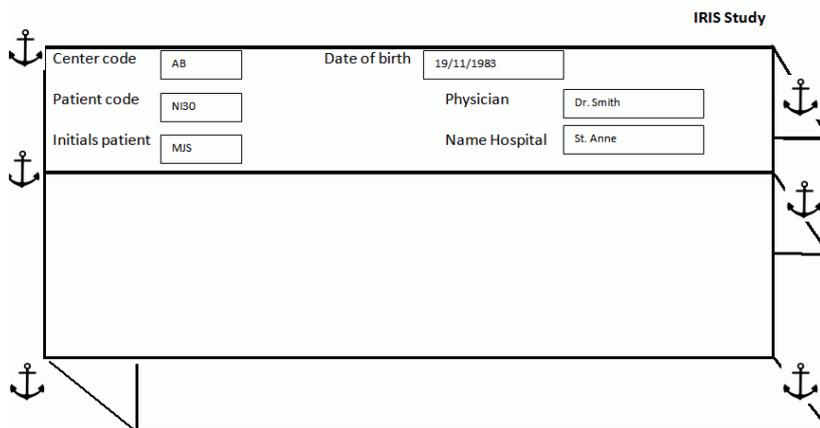
Verwendung der Ankerpunkt-Erkennung

Mithilfe der Ankerpunkt-Erkennung können Sie gewährleisten, dass Erkennungsbereiche richtig positioniert sind und von daher richtig erkannt werden, selbst wenn die gescannten Bilder verschoben sind.

Im gewissen Sinne funktionieren Ankerpunkte wie Schiffsanker: Sie halten etwas an seinem Platz.

Beachten Sie, dass nur Verschiebungen, nicht jedoch Verzerrungen in IRIS Powerscan korrigiert werden können.

Wichtig: Für IRIS Powerscan sind bitonale Bilder erforderlich, damit Markierungsbereiche und Ankerformen erkannt werden können. Wenn Sie Farbbilder scannen, achten Sie darauf, dass Sie den Vorgang **Binärkonvertierung** als **Bildbearbeitungsvorgang** hinzufügen.

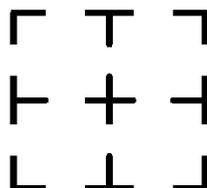


Das Diagramm zeigt ein Formular für 'IRIS Study' mit verschiedenen Eingabefeldern. Die Felder sind: 'Center code' (AB), 'Date of birth' (19/11/1988), 'Patient code' (N30), 'Physician' (Dr. Smith), 'Initials patient' (MJS) und 'Name Hospital' (St. Anne). Das Formular ist mit sechs Ankerpunkten (Anker-Symbole) versehen, die an den Ecken und den Mittelpunkten der Seiten platziert sind, um die Positionierung des Formulars zu verankern.

Was genau ist ein Ankerpunkt?

Ein Ankerpunkt ist die **Schnittstelle von 2 Linien**. Folgende Möglichkeiten bestehen:

- Obere linke Ecke
- Obere rechte Ecke
- Untere linke Ecke
- Untere rechte Ecke
- Kreuz
- Rand unten
- Rand links
- Rand oben
- Rand rechts

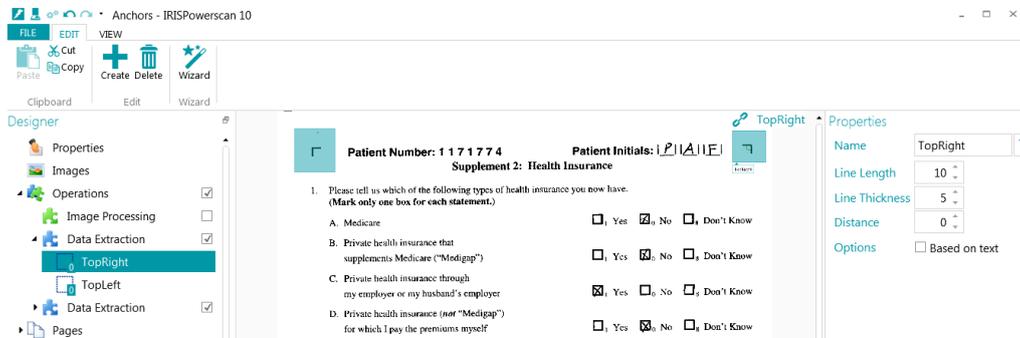


Anmerkung: Sie brauchen mindestens 1 und idealerweise 4 oder mehr Ankerpunkte in einem Bild.

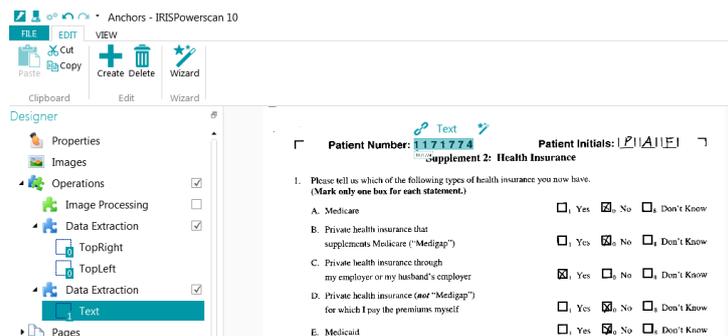
Hinweis: Schwarze Rechtecke werden nicht als Ankerformen unterstützt.

Beispiel der Funktionsweise der Ankerpunkt-Erkennung

- Klicken Sie in IRIS Powerscan auf **DATEI > Öffnen**.
- Doppelklicken Sie auf das Projekt **anchors**, um es zu öffnen.
- Klicken Sie unten links auf die Registerkarte **Designer**, um in die Designeransicht zu wechseln.
- Erweitern Sie in der Designer-Verzeichnisstruktur **Vorgänge > Datenextraktion**.
- Sie sehen, dass zwei Ankerpunkte definiert wurden.



- Im zweiten Datenextraktionssatz ist ein Textbereich definiert. Ohne die Ankerpunkte würde der Textbereich nicht richtig erkannt werden, wenn die Seiten verschoben werden müssten.



- Testen Sie dies, indem Sie den ersten **Datenextraktionssatz** mit den Ankerpunkten deaktivieren.
- Wechseln Sie zur Ansicht **Navigation**. Sie werden aufgefordert, das Projekt zu speichern. Klicken Sie dafür auf **Ja**.
- Klicken Sie anschließend auf **Scannen**.
Klicken Sie nach Abschluss des Scanvorgangs auf das jeweilige Dokument und überprüfen Sie das Indexfeld für die **Patient-ID**.
Sie sehen, dass es in den meisten Fällen nicht richtig erkannt wurde. Der Grund hierfür ist, dass die Beispielbilder verschoben sind.



- Kehren Sie in die Designeransicht zurück und markieren Sie den ersten Datenextraktionssatz wieder.
- Kehren Sie zur Navigationsansicht zurück, löschen Sie den gescannten Stapel und klicken Sie erneut auf **Scannen**.

- Sie sehen, dass das Indexfeld für die **Patient-ID** richtig erkannt wird.

Fields	
Field1	
----- Document 2	
Patient	1173423

Erstellen von Ankerpunkten in IRIS Powerscan

Vorbemerkung: In diesem Abschnitt gehen wir davon aus, dass bereits Bilder oder Dokumente mit Objekten vorhanden sind, die als Ankerpunkte verwendet werden können.

Andernfalls können Sie mit dem **Werkzeug zur Generierung von Dokumenten** Ankerpunktdokumente erstellen. Sie finden dies unter **Alle Programme > IRIS Powerscan 10 > Tools > Document Generator**.

Voraussetzungen für die Bildbearbeitung

Die Ankerpunkt-Erkennung wird auf binärkonvertierte Bilder (Schwarzweißbilder) angewendet. Wenn Sie Farbbilder verwenden, führen Sie als **Bildbearbeitungsvorgang** eine **Binärkonvertierung** durch.

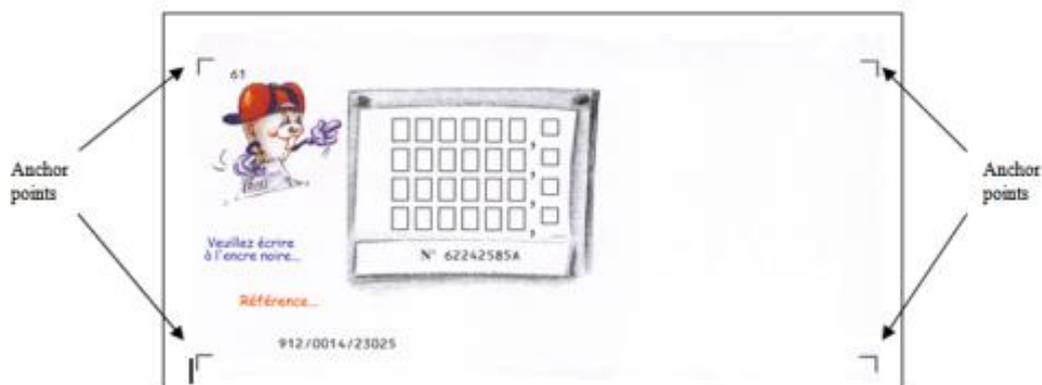
Klicken Sie dazu auf **Assistent > Bildbearbeitungsvorgang hinzufügen > Binärkonvertierung**. Andernfalls wird eine Standardbinärkonvertierung ausgeführt.

Das Bild, in dem Sie die Ankerpunkte festlegen, sollte ein perfektes Layout haben, d. h., es sollte nicht schräg oder gerade ausgerichtet worden sein.

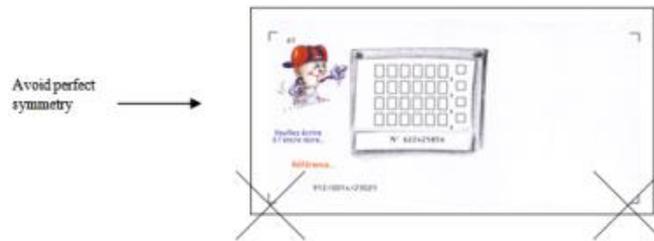
Um zu vermeiden, dass die Bilder, die Sie scannen, schräg sind, führen Sie **Gerade ausrichten** als **Bildbearbeitungsvorgang** aus.

Positionierungsempfehlungen

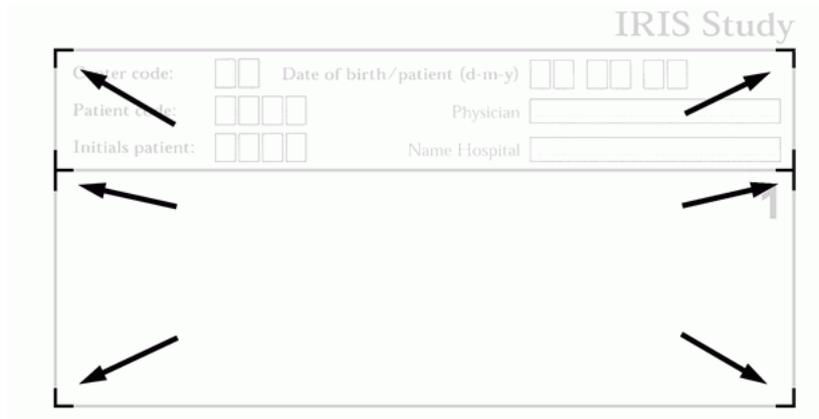
1. Verteilen Sie die Ankerpunkte gleichmäßig auf dem **gesamten Bild**. Wenn Sie alle Ankerpunkte in demselben Bereich positionieren, kann das System diese Informationen nicht präzise lokalisieren.



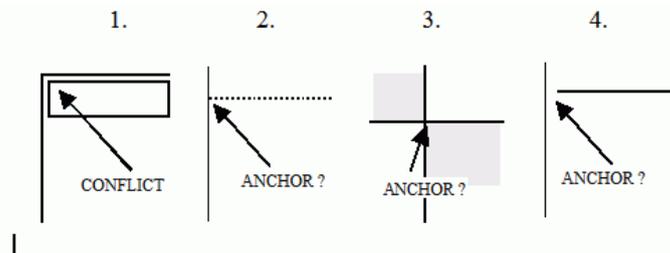
2. **Vermeiden Sie perfekte Symmetrie.** Dadurch würde eine Neuausrichtung des Dokuments unmöglich.



3. Wenn der Bildinhalt in **Tabellen und Rechtecke** gruppiert ist, kann die Schnittstelle ihrer Linien als Ankerpunkte verwendet werden, vorausgesetzt, diese haben eine Dicke von 2 Pixeln.

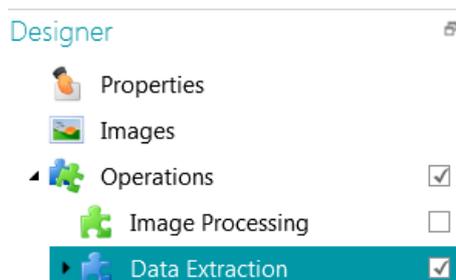


4. Positionieren Sie einen Ankerpunkt nicht dicht bei einem Winkel, der vom System als Ankerpunkt interpretiert werden könnte.
5. Verwenden Sie zum Erstellen von Ankerpunkten keine gepunkteten Linien.
6. Verwenden Sie in der Nähe von Ankerpunkten keine grau unterlegten Bereiche.
7. Achten Sie darauf, dass sich die 2 Linien wirklich berühren und eine Schnittstelle bilden.



Erstellen von Ankerpunkten in IRIS Powerscan

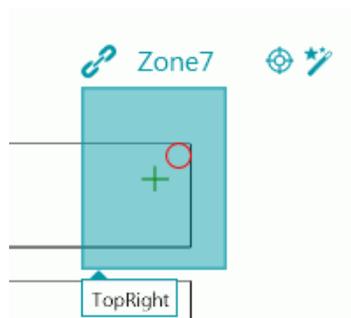
- Fügen Sie ihr Bild mit Ankerpunkten in der Designer-Verzeichnisstruktur zu **Bilder** hinzu.
- Erweitern Sie **Vorgänge** und wählen Sie **Datenextraktion** aus.



- Ziehen Sie einen Rahmen um den Bereich, den Sie als Ankerpunkt verwenden möchten.
- Wählen Sie **Ankerpunkt (Form)** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

- Legen Sie die **Optionen** fest:
 - Geben Sie einen **Namen** für den Ankerformbereich ein.
 - **Linienlänge**: Die Mindestlänge einer Linie, um berücksichtigt zu werden.
 - **Linienstärke**: Die Mindestdicke einer Linie, um berücksichtigt zu werden.
 - **Abstand**: Der Mindestabstand vom Bildrand (damit Bildränder nicht als Anker erkannt werden)
 - **Form**: Wählen Sie die erwartete Form des Ankerpunkts aus.
- Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf **Fertigstellen**.
- Der Ankerformbereich wird jetzt im Bild erstellt.
- Klicken Sie auf das Symbol **Ziel** (🎯), um das Kreuz in der Mitte des Kreises zu positionieren. Auf diese Weise wird der Datenextraktionsbereich in der Mitte des erkannten Ankers positioniert.

Hinweis: Der Assistent (🔧) wird hier nicht verwendet.



Hinweis: Der rote Kreis zeigt an, dass ein Anker erkannt wurde. Das grüne Kreuz zeigt die Mitte des Datenextraktionsbereichs an.

- Wiederholen Sie diese Schritte für die anderen Ankerpunkte.

Was passiert während der Verarbeitung?

Während der Verarbeitung sucht IRIS Powerscan in den Datenextraktionsbereichen nach allen Ankern des angegebenen Typs.

Für jeden erkannten Anker wird der Versatz zwischen der tatsächlichen Position und der Position zum Zeitpunkt der Erstellung berechnet. Daraus wird ein durchschnittlicher Versatz berechnet. Dieser durchschnittliche Versatz wird zum Verschieben aller anderen Extraktionsbereiche verwendet.

Verwendung der Markierungserkennung

Sie können in IRIS Powerscan jetzt Markierungsbereiche erstellen. Ihr Wert kann **markiert** (1), **nicht markiert** (2) oder **abgebrochen** (4) sein.

Die Werte der Markierungsbereiche können verwendet werden, um Indexfelder mithilfe von Ausdrücken auszufüllen. Die Vorgehensweise ist nachfolgend erklärt.

Wichtig: Für IRIS Powerscan sind bitonale Bilder erforderlich, damit Markierungsbereiche und Ankerformen erkannt werden können. Wenn Sie Farbbilder scannen, achten Sie darauf, dass Sie den Vorgang „Binärkonvertierung“ als Bildbearbeitungsvorgang hinzufügen.

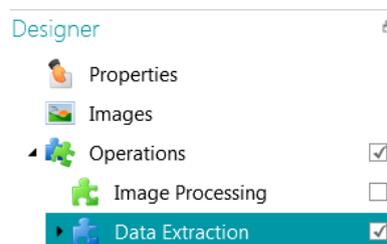
Erstellen von Markierungsbereichen in IRIS Powerscan

- Erstellen Sie ein neues Projekt und wechseln Sie zur Ansicht **Designer**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Bilder** und fügen Sie ein Beispielbild hinzu, das die Markierung enthält, die Sie verwenden möchten.

Wichtig: Die Markierungen auf den Seiten, die Sie scannen werden, müssen sich genau an denselben Positionen wie im Beispielbild befinden. Andernfalls würde die Erkennung nicht funktionieren.

Beachten Sie, dass die Verwendung der **Ankerpunkt-Erkennung** zusammen mit der Markierungserkennung empfohlen wird, falls der Scan etwas verschoben ist.

- Erweitern Sie **Vorgänge** und wählen Sie **Datenextraktion** aus.

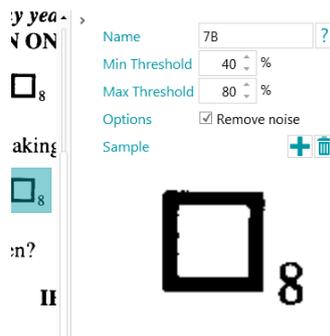


- Ziehen Sie einen Rahmen um den Bereich, den Sie als Markierung verwenden möchten.
- Wählen Sie die Form **Markierung** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- Legen Sie die **Optionen** fest:
 - Geben Sie einen **Namen** für den Markierungsbereich ein.
 - **Min. Grenzwert:** Dies ist der Prozentanteil des Bereichs, der ausgefüllt sein muss, damit der Bereich als Markierungsbereich angesehen wird. Der standardmäßige Mindestgrenzwert ist 30 %.
 - **Max. Grenzwert:** Wenn der Bereich über den Höchstgrenzwert ausgefüllt ist, wird der Bereich als durchgestrichen anstatt markiert angesehen.



- **Rauschen entfernen:** Wählen Sie **Rauschen entfernen** aus, wenn IRIS Powerscan Rauschpixel aus dem Bereich entfernen soll.
- **Beispiel:** Es wird empfohlen, ein Beispiel hinzuzufügen, um die Erkennungsgenauigkeit zu erhöhen. Ohne Beispiel untersucht IRIS Powerscan den

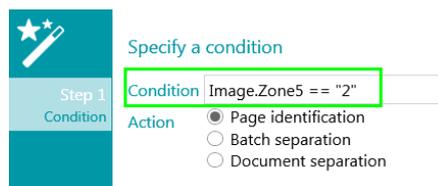
gesamten Datenextraktionsbereich. Mit einem Beispiel werden nur die Pixel im Markierungsbereich (einschließlich Markierung) berücksichtigt.



- Klicken Sie im Markierungsbereich auf das Assistent-Symbol.



- Legen Sie den Wert des Markierungsbereichs fest. Der Wert des Markierungsbereich kann **1** (markiert), **2** (nicht markiert) oder **4** (abgebrochen) sein.



- Wiederholen Sie diese Schritte für alle Markierungsbereiche, die Sie verwenden möchten.

Einträge in Indexfelder anhand von Markierungsbereichswerten

Nachdem Sie die erforderlichen Markierungsbereiche erstellt haben und ihnen einen Wert zugewiesen haben, kann ihr Wert für Einträge in Indexfelder verwendet werden.

Wie dies funktioniert, ist in dem Demo-Projekt „Checkmarks“ in IRIS Powerscan erklärt.

- Klicken Sie in IRIS Powerscan auf **DATEI > Öffnen**.
- Doppelklicken Sie auf **Checkmarks**, um das Projekt zu öffnen.
- Klicken Sie auf **Scannen**, um die Demo-Bilder zu scannen.
- Beachten Sie, dass die Indexfelder des Dokuments ausgefüllt sind.



- Wechseln Sie in die Designeransicht und erweitern Sie **Seiten > 0101 > Vorgänge > Datenextraktion**.

- Für die Frage 4 C wurden zwei Markierungsbereiche erstellt. Der Wert für diese Markierungsfelder wurde verwendet, um den Wert des Indexfeldes **4C** (vgl. Bild oben) festzulegen.

4. Since the age of 45, have you broken any of the following bones?

A. Hip Yes No

B. Rib Yes No

C. Wrist Yes No

D. Spine (backbone) Yes No

- Klicken Sie auf einen Markierungsbereich und das Assistent-Symbol, um den Wert zu überprüfen. Sie sehen, dass für **Ja** die QuickInfo „markiert“ und für **Nein** „nicht markiert“ angezeigt wird.

B. Rib Yes No

C. Wrist Yes No

Specify a condition

Step 1 Condition

Condition Image.4C_1 == "checked"

Action Page identification
 Batch separation
 Document separation

- Die Werte in diesen beiden Markierungsbereichen werden in einem Ausdruck verwendet, um den **Wert** des Indexfeldes **4C** zu bestimmen.
- Um dies zu überprüfen, erweitern Sie **Dokumente > 0101 > Felder > 4C**. Sehen Sie sich den Ausdruck an: Der Wert ist „Ja“, wenn der Markierungsbereich **Image.4C_1** markiert (1) ist, oder der Wert ist „Nein“, wenn der Markierungsbereich **Image.4C_2** markiert ist (1).
Hinweis: Der Wert eines Markierungsbereichs kann **markiert (1)**, **nicht markiert (2)** oder **abgebrochen (4)** sein.

- Operations
- Pages
- Documents
 - 0101
 - Images
 - Operations
 - Fields
 - Race
 - 3
 - 4A
 - 4B
 - 4C

Type	String
Value	?(Equals(Image.4C_1;1,true),"Yes","") + ?(Equals(Image.4C_2;1,true),"No","")
Condition	
Format	
Options	<input checked="" type="checkbox"/> Overwrite <input type="checkbox"/> Read Only <input type="checkbox"/> Hidden <input type="checkbox"/> History
Display	1 Line(s)
Data source	<input type="checkbox"/> Multi Values <input type="checkbox"/> Read only datasource

Es können selbstverständlich auch komplexere Ausdrücke verwendet werden. Sehen Sie sich beispielsweise den **Wert** für das Feld **Race** an.

Verwendung der Buchseitenaufteilung

Mithilfe der Funktion zur Buchseitenaufteilung können Sie Bücher schneller scannen. Anstatt zwei Seiten eines Buches nacheinander zu scannen, entfernen Sie die Heftklammern und legen Sie den gesamten Stapel an Seiten in einen Duplex-Scanner. Mit dem Vorgang **Neu ordnen** können Sie die gescannten Seiten in der richtigen Reihenfolge sortieren.

Die Seiten können im Hochformat oder Querformat ausgerichtet sein.

Hinweise:

Die Funktion zur Buchseitenaufteilung funktioniert nur auf Dokumentenebene. Es ist nicht möglich, Seiten von verschiedenen Dokumenten und Stapeln neu zu ordnen.

Die Funktion zur Buchseitenaufteilung funktioniert nur bei einer **geraden** Seitenanzahl.

Dies ist der einzige Anwendungsfall, bei dem die Option **Neu ordnen** verwendet werden kann. Das Werkzeug **Neu ordnen** auf der Registerkarte **Bearbeiten** in der Hauptfunktionsleiste hat jedoch noch andere Funktionen. Weitere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Kapitel des Benutzerhandbuchs.

Anforderungen:

Die Buchseiten müssen die Größe A4 oder A3 haben.

Ihr Scanner muss im **Duplex**-Modus scannen.

Achtung: Verwenden Sie die Funktion zur Buchseitenaufteilung **nicht** im Simplex-Modus, wenn Sie einen echten Scanner verwenden, da dies nicht funktioniert. Wenn Sie aus Ordnern scannen, ist der Duplex-Modus nicht erforderlich.

Horizontal trennen muss in den Einstellungen **Quellen** für die Option **Anordnung** ausgewählt sein.

Die Buchseitenaufteilung kann entweder automatisch mithilfe des **Vorgangs „Neu ordnen“** oder manuell mithilfe des **Werkzeugs „Neu ordnen“** ausgeführt werden.

Automatisches Neu Ordnen

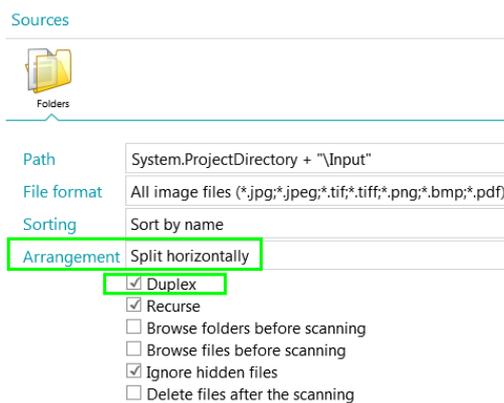
- Öffnen Sie ein Projekt und klicken Sie auf **Assistent**.
- Wählen Sie **Vorgang hinzufügen > Neu ordnen** aus.
- Wechseln Sie in die Designeransicht und erweitern Sie **Vorgänge > Neu ordnen**.
- Wählen Sie **Automatisch** und dann den **Modus** aus.

Wichtig: Im Modus **Automatisch** erfolgt das Neu Ordnen nur am Ende eines Dokuments. Dies hat Auswirkungen auf Projekte, die Trennzeichen verwenden. In diesen Projekten muss das Trennzeichen die erste Seite sein, die nach der Seitenanordnung folgt.

- **Deckblatt zuerst:** Wenn das Deckblatt zuerst in den Scanner eingeführt wird.
- **Deckblatt zuletzt:** Wenn das Deckblatt zuletzt in den Scanner eingeführt wird.



- Entfernen Sie die Heftklammern vom Buch, das Sie scannen möchten, und trennen Sie die Seiten.
Wichtig: Belassen Sie die Seiten in der richtigen Reihenfolge und bringen Sie die Reihenfolge nicht durcheinander. Wenn die Reihenfolge der Seiten durcheinander ist, müssen Sie die Seiten anhand einer OCR neu ordnen (unten erklärt).
- Klicken Sie in der Designeransicht auf **Eigenschaften**.
- Wählen Sie nun die **Quelle** aus, die Sie verwenden möchten.
 - Achten Sie darauf, dass der Scanmodus **Duplex** aktiviert ist.
 - Wählen Sie **Horizontal trennen** als **Anordnung** aus.



Beispiel mit Ordnern als Quelle

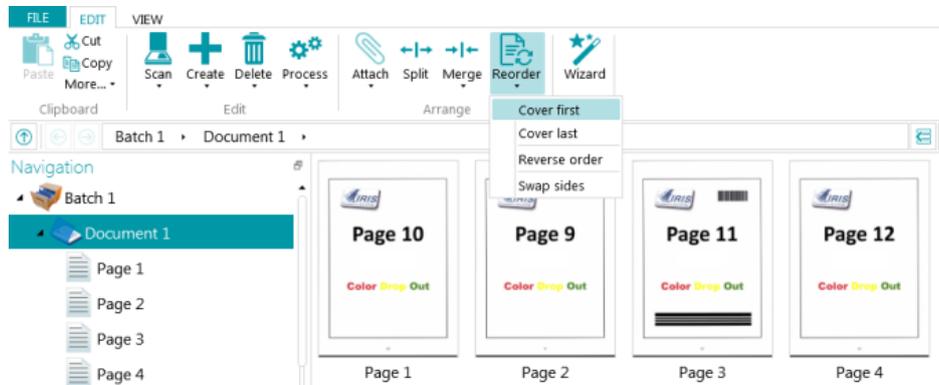
- Scannen Sie Ihre Dokumente. Sie sollten in der richtigen Reihenfolge neu geordnet werden.
Wichtig: Berücksichtigen Sie die Richtung, in der der Text vom Scanner gelesen wird. In einigen Fällen müssen Sie ggf. den Vorgang **Drehen** in IRIS Powerscan ausführen.

Manuell Neu Ordnen

- Entfernen Sie die Heftklammern vom Buch, das Sie scannen möchten, und trennen Sie die Seiten.
Wichtig: Belassen Sie die Seiten in der richtigen Reihenfolge und bringen Sie die Reihenfolge nicht durcheinander. Wenn die Reihenfolge der Seiten durcheinander ist, müssen Sie die Seiten anhand einer OCR neu ordnen (unten erklärt).
- Klicken Sie in der Designeransicht auf **Eigenschaften**.
- Wählen Sie nun die **Quelle** aus, die Sie verwenden möchten.
 - Achten Sie darauf, dass der Scanmodus **Duplex** aktiviert ist.
 - Wählen Sie **Horizontal trennen** als **Anordnung** aus.
- Scannen Sie Ihre Dokumente.

Wichtig: Berücksichtigen Sie die Richtung, in der der Text vom Scanner gelesen wird. In einigen Fällen müssen Sie ggf. den Vorgang **Drehen** in IRIS Powerscan ausführen.

- Wählen Sie in der Navigationsstruktur das von Ihnen erstellte Dokument aus.
- Klicken Sie dann neben dem Pfeil nach unten auf **Neu ordnen** und wählen Sie, je nachdem, wie Sie Ihre Seiten scannen, **Deckblatt zuerst** oder **Deckblatt zuletzt** aus.



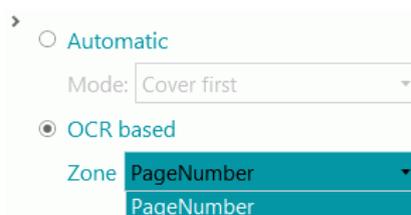
Tipp: Wenn Sie die falsche Option ausgewählt haben, können Sie das Neu Ordnen mit **Strg + Z** wieder rückgängig machen.

OCR-basiertes Neu Ordnen

Wenn Ihre Seiten vollständig durcheinander sind, können Sie anhand der Seitenzahl stets OCR-basiert neu ordnen.

Wichtig: Es gelten dieselben Anforderungen, wie für die anderen Modi zum Neu Ordnen.

- [Hinzufügen einer Beispielseite](#) mit einer Seitenzahl.
- [Erstellen Sie einen Datenextraktionsbereich](#) um die Seitenzahl herum.
- Klicken Sie auf **Assistent > Vorgang hinzufügen > Neu ordnen**.
- Wechseln Sie in die Designeransicht und erweitern Sie **Vorgänge > Neu ordnen**.
- Markieren Sie **OCR-basiert** und wählen Sie dann den Bereich aus der Dropdownliste aus, den Sie erstellt haben.

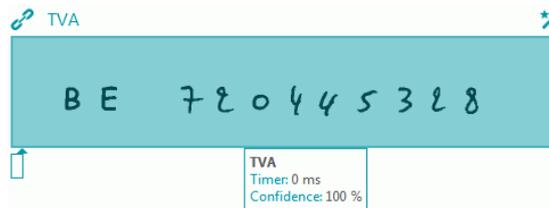


- Scannen Sie Ihre Seiten im **Duplex-Modus**. Wenn die Seitenzahlen richtig erkannt werden, sollten die Seiten ebenfalls in der richtigen Reihenfolge sortiert sein.

Wichtig: Die gescannte Anzahl in einem Stapel muss eine gerade Zahl sein. Eine ungerade Anzahl an Seiten kann nicht richtig sortiert werden.

Verwenden von Konfidenzniveaus für Indexfelder

IRIS Powerscan berechnet immer ein Konfidenzniveau für Datenextraktionsbereiche. Das Konfidenzniveau wird in der QuickInfo des Datenextraktionsbereichs angezeigt.

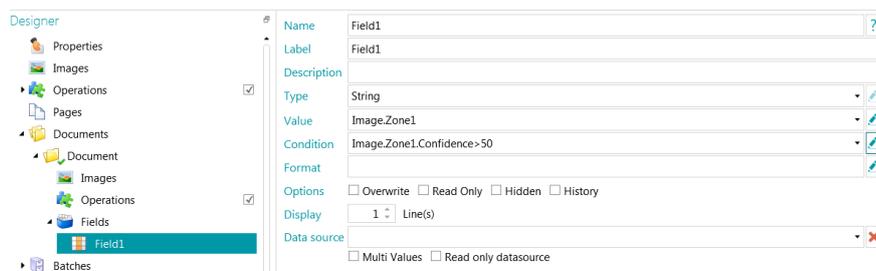


Wenn Datenextraktionsbereiche mit Indexfeldern verknüpft sind, können Sie für das Indexfeld eine **Konfidenzbedingung** anwenden. Dies bedeutet, dass die Indexfelder als ungenau gekennzeichnet werden, wenn das Konfidenzniveau der Erkennungsgenauigkeit unter dem angegebenen Niveau liegt.

Beachten Sie, dass die Datenextraktionsbereiche vom Typ **Text**, **Druckschrift** oder **Strichcode** sein müssen.

So verwenden Sie ein Konfidenzniveau für ein Indexfeld:

- Erstellen Sie einen Datenextraktionsbereich vom Typ Text, Druckschrift oder Strichcode. Z. B. Zone1.
- Verknüpfen Sie diesen mit dem Standardindexfeld „Feld1“ des Standarddokumenttyps. Geben Sie dafür **Bild.Zone1** als **Wert** ein.
- Geben Sie dann die **Bedingung** für das Konfidenzniveau ein. In unserem Beispiel **Bild.Zone1.Confidence>50**. In diesem Fall wird das Feld als ungenau gekennzeichnet, wenn das Konfidenzniveau des Datenextraktionsbereichs **Bild.Zone1** unter 50 liegt. Der Wert für das Konfidenzniveau muss eine ganze Zahl zwischen 1 (sehr niedriges Konfidenzniveau) und 100 (sehr hohes Konfidenzniveau) sein.



- Das Dokument oder der Stapel mit dem ungenauen Indexfeld wird ebenfalls als ungenau gekennzeichnet und erfordert eine Überprüfung.
- Überprüfen und ändern Sie ggf. die Ergebnisse.

Beachten Sie jedoch, dass sich die Farbe des Indexfeldes nicht ändert, auch wenn Sie es korrigiert haben.

Hinweis:

Konfidenzniveaus können auch auf Seiten-, Dokument- und Stapelebene angewendet werden.

Das Konfidenzniveau einer Seite wird in den folgenden Variablen gespeichert:

- Page.Confidence
- <Seitentyp>.Confidence

Das Konfidenzniveau eines Dokuments wird in den folgenden Variablen gespeichert:

- Document.Confidence
- <Dokumenttyp>.Confidence

Das Konfidenzniveau eines Stapels wird in den folgenden Variablen gespeichert:

- Batch.Confidence
- <Stapeltyp>.Confidence

Wie Ausdrücke mit unbekannt Variablen von der Verarbeitung ausgeschlossen werden

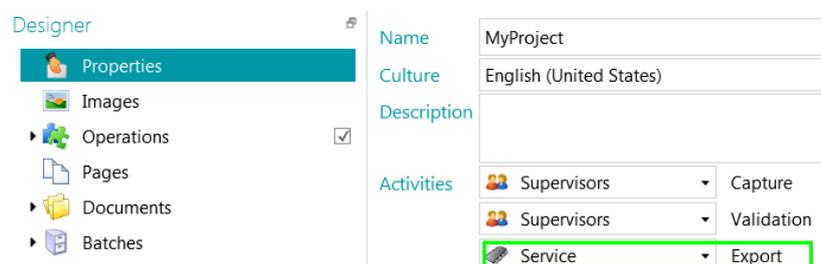
In IRIS Powerscan werden unbekannte Variablen durch eine leere Zeichenfolge ersetzt. Wenn beispielsweise die Variable „Page.Index“ unbekannt ist oder im Ausdruck „Page (" + Page.Index + ")“ nicht gefunden wird, dann wird der Ausdruck als „Page()“ ausgewertet.

Damit Ausdrücke mit unbekannt Variablen nicht ausgewertet werden, stellen Sie ein “?” vor den Ausdruck und setzen Sie den Ausdruck in Klammern.

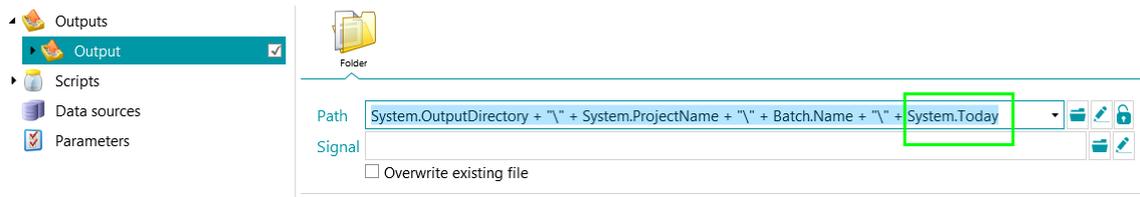
Zum Beispiel ?("Page (" + Page.Index + ")").

Synchronisieren von Datenformaten zwischen IRIS Powerscan, Ihrem Windows-Systemkonto und Windows-Benutzerkonto

In Projekten, bei denen der Export vom Dienst ausgeführt wird und Sie das Datum zum Ausgabepfad hinzufügen (mithilfe der Variablen „System.Today“ oder „System.Now“), können Probleme auftreten, wenn das Gebietsschema Ihres **Windows-Systemkontos** nicht mit der Sprache Ihres **Windows-Benutzerkontos** übereinstimmt. In einigen Gebietsschemen werden Daten als TT/MM/JJJJ und in anderen als MM/TT/JJJJ formatiert.



Vom Dienst ausgeführte Exporte



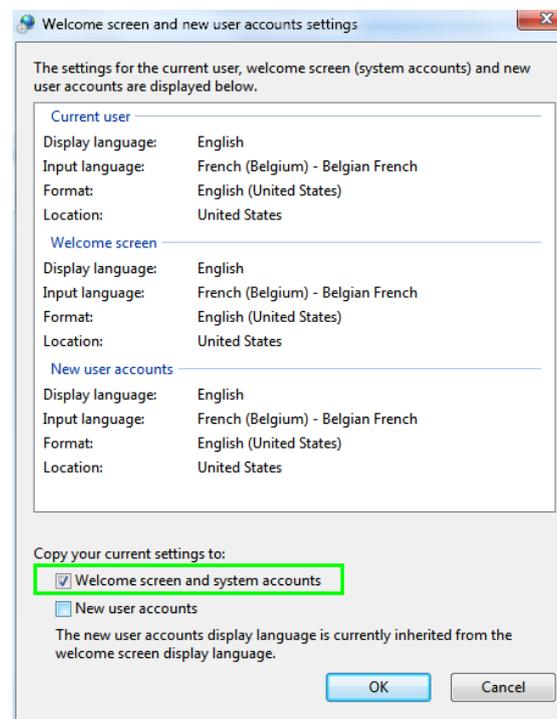
Zum Ausgabepfad hinzugefügtes Datum

So synchronisieren Sie beide Gebietsschemen:

- Gehen Sie zu **Systemsteuerung > Region und Sprache > Verwaltung**.
- Klicken Sie auf **Einstellungen kopieren**.



- Wählen Sie in dem eingeblendeten Fenster **Willkommenseite und Systemkonten** aus.
- Klicken Sie zur Bestätigung auf **OK**.



Erhalt eines Rücksetzungscodes

Wenn Sie eine Version von IRIS Powerscan erworben haben, die einen professionellen Konnektor beinhaltet, werden Sie nach der Aktivierung von IRIS Powerscan aufgefordert, den gewünschten Konnektor auszuwählen.

Die Auswahl des Konnektors ist endgültig. Wenn Sie versehentlich den falschen Konnektor ausgewählt haben, benötigen Sie einen Rücksetzungscodes.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

- Klicken Sie auf **DATEI > Info > Merkmale**.
- Klicken Sie unten rechts auf **In die Zwischenablage kopieren**.
- Kopieren Sie diese Informationen in eine E-Mail und senden Sie diese an activation@iriscorp.com.
- Erklären Sie in der E-Mail, dass Sie einen Rücksetzungscodes benötigen.
- Wenn Sie den Rücksetzungscodes erhalten haben, gehen Sie zu **DATEI > Info > Merkmale** und klicken Sie dann auf **Aktivieren**.
- Geben Sie Ihren Rücksetzungscodes in das Feld **Aktivierungscodes** ein und klicken Sie auf **Aktivieren**.
- Starten Sie die Anwendung neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beim nächsten Start von IRIS Powerscan werden Sie erneut aufgefordert, einen Konnektor auszuwählen.
- Achten Sie darauf, dass Sie dieses Mal den richtigen Konnektor auswählen.

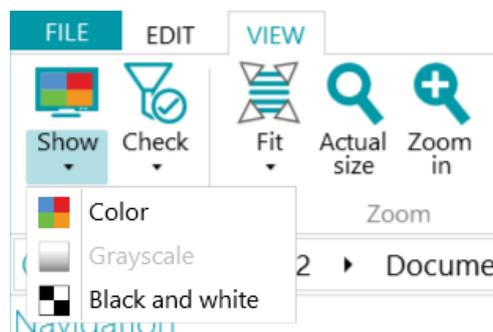
Filtern von Bildern

Wenn Sie beim Scannen in IRIS Powerscan mehrere Farbmodi verwenden, können Sie jetzt auswählen, welcher Farbmodus angezeigt wird und welcher Farbmodus für jedes Bild exportiert werden soll.

Beispiel

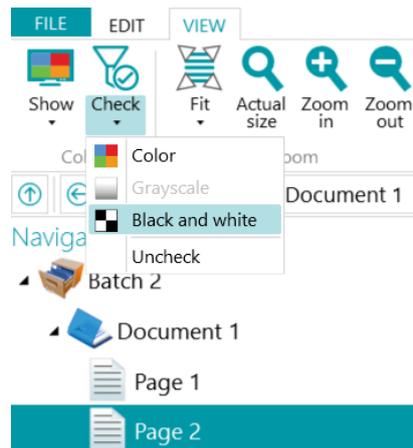
Sie scannen Ihre Bilder in IRIS Powerscan im Schwarzweißmodus und im Farbmodus. Sie möchten, dass alle Seiten mit Ausnahme von Seite 2 im Farbmodus angezeigt werden und Sie möchten nur das ausgewählte Schwarzweißbild exportieren.

- Scannen Sie Ihre Bilder in IRIS Powerscan im Multistream-Modus.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Ansicht**.
- Klicken Sie unterhalb der Option **Anzeigen** auf den Pfeil nach unten und vergewissern Sie sich, dass die Optionen **Farbe** und **Schwarzweiß** verfügbar sind.

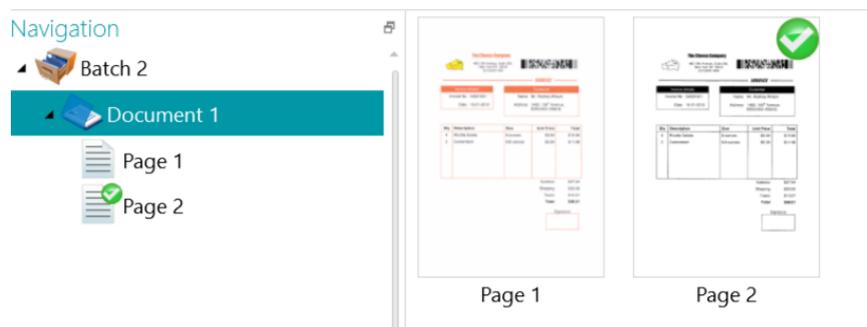


- Wählen Sie die Option **Farbe** aus.
Ihr Bild wird nun im Farbmodus angezeigt.
- Wählen Sie die Seite aus, die im Schwarzweißmodus angezeigt werden soll. In unserem Beispiel die Seite 2.
- Klicken Sie unterhalb der Option **Aktivieren** auf den Pfeil nach unten und wählen Sie **Schwarzweiß** aus.

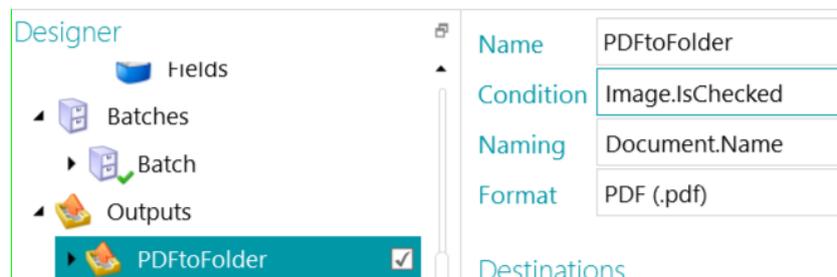
Anmerkung: Sie können auch mit der rechten Maustaste auf ein Bild klicken, auf **Aktivieren** zeigen und den gewünschten Farbmodus für das ausgewählte Bild auswählen.



- In unserem Beispiel wird Seite 2 mit einem Häkchen versehen und in Schwarzweiß angezeigt.



- Wenn Sie die Ausgabe filtern möchten, wechseln Sie in die Designeransicht und erweitern Sie den Ausgabetypp, den Sie verwenden möchten.
- Geben Sie **Image.IsChecked** als **Bedingung** ein.
In diesem Fall wird nur das markierte Bild exportiert.



- Klicken Sie auf **Verarbeiten**.
Nur Seite 2 soll an das konfigurierte Ziel exportiert werden.

Sie können natürlich auch andere Bedingungen verwenden. Zum Beispiel **Image.IsBest**. Diese Bedingung wird als wahr erachtet, wenn das entsprechende Bild mit Farbmodus markiert ist und wenn das entsprechende Bild mit Farbmodus die höchste Anzahl an Bits pro Pixel für diese spezifische Seite hat. Oder verwenden Sie **Image.IsVisible**, um nur sichtbare (angezeigte) Bilder zu exportieren.